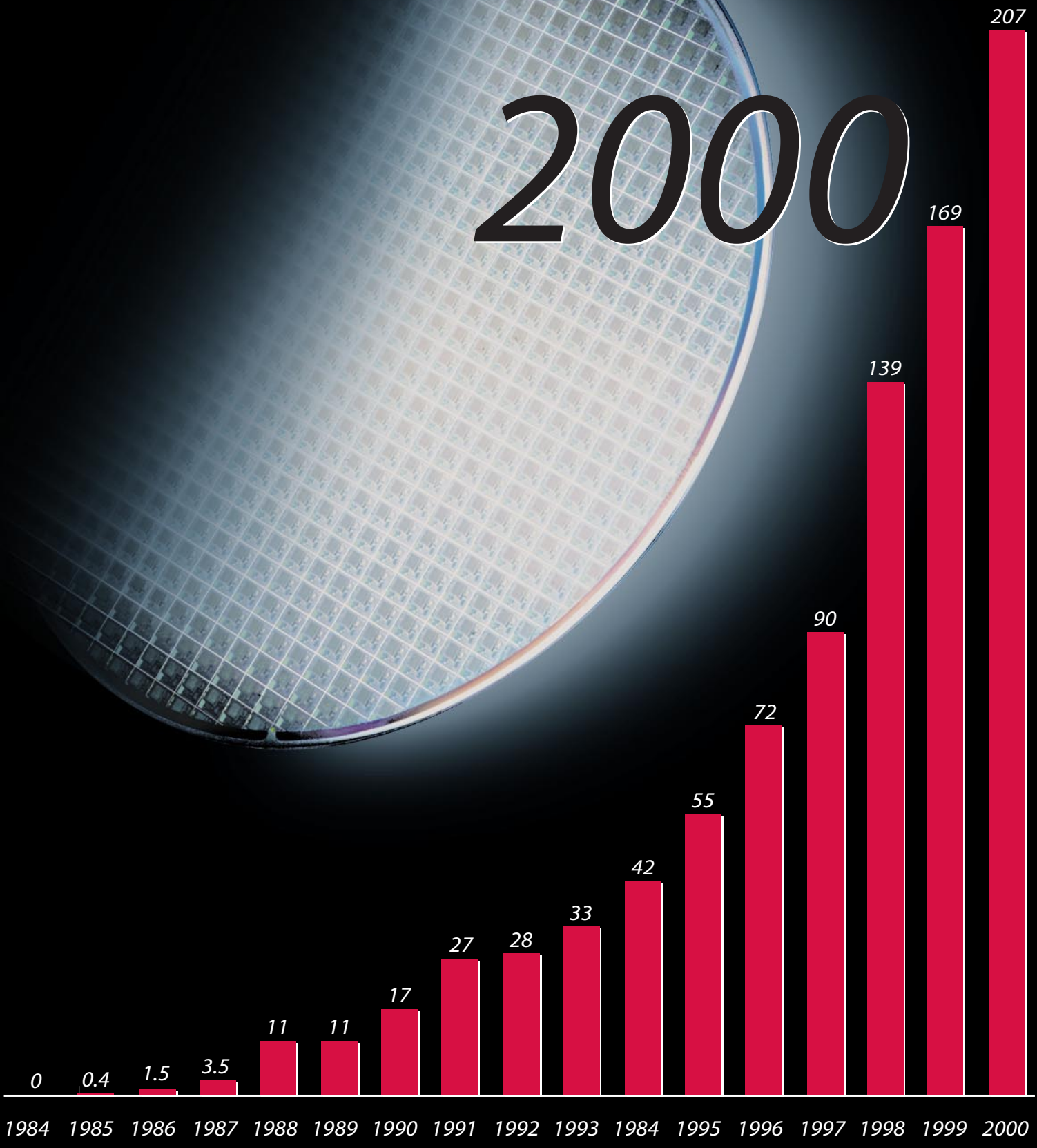
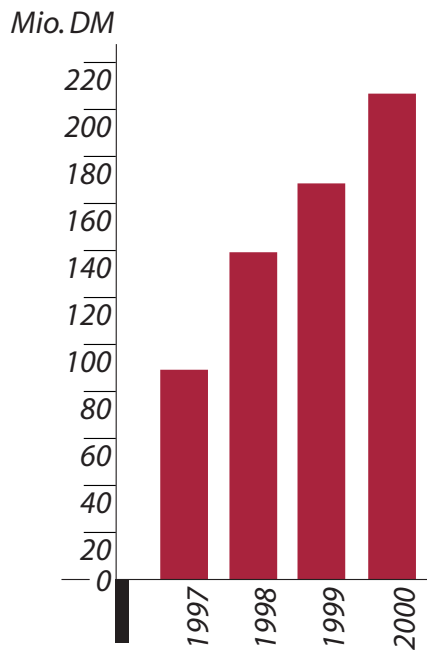


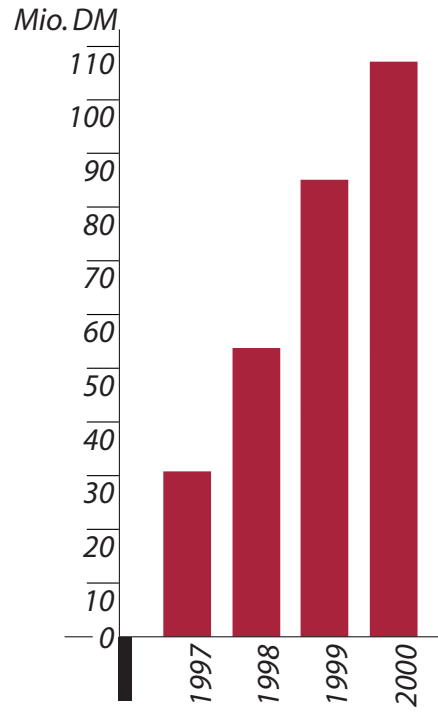
# 2000



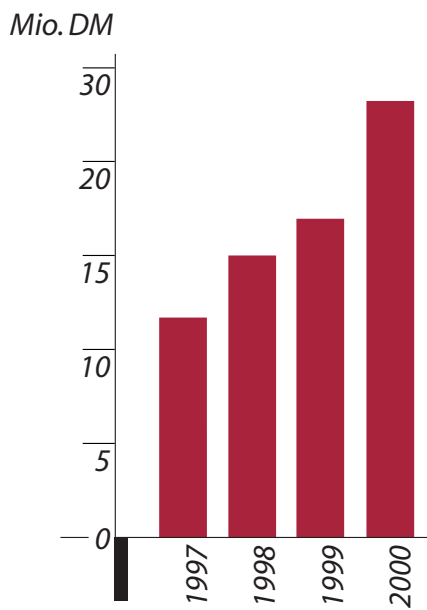
Umsatzerlöse gesamt



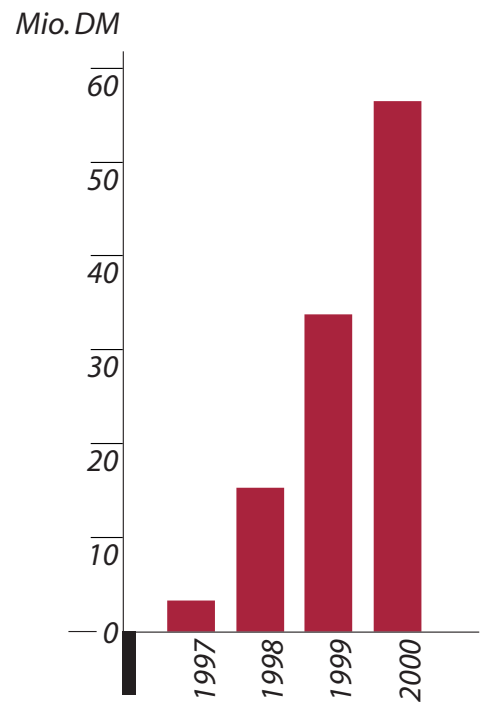
Bruttoergebnis vom Umsatz



Forschung und Entwicklung



Ergebnis vor Ertragssteuer



Aufsichtsräte und Vorstände	5
Bericht des Aufsichtsrates	9
Bericht des Vorstandes	15
Weltweite Kompetenz	27
Abschluss nach HGB	31
Konzernabschluss nach US-GAAP	57



Dow Jones  
10960 ▲ 2,10

NEMAX 10 / Elmos 40,0 +1,20 / Elsa 14,0 +- 0,0 EM.TV 35,0 +0,

# 1

## Aufsichtsräte und Vorstände

„Alles Große der Welt  
geschieht nur, weil  
jemand mehr tut als  
er muss“

*Herrmann Gmeiner*



1 / EMPRISE 18,0 -0,52

**ELMOS**  
Semiconductor AG

## Aufsichtsrat

### *Vorsitzender des Aufsichtsrates*

**Herr Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg**

Professor an der Gerhard-Mercator-Universität Gesamthochschule Duisburg und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme in Duisburg, Dresden und München.



### *Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:*

**Dr. Burkhard Dreher, stellv. Vorsitzender, Dortmund**  
**Prof. Dr. Karsten Ehlers, Wolfsburg**  
**Dave A. Ranhoff, Alamo U. S. A.**  
**Herbert Sporea, Altwittenbek**  
**Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg**

*Sprecher des  
Vorstandes*

***Knut S. Hinrichs***

studierte Betriebswirtschaft an der Universität Mannheim. Von 1977 bis 1979 war er Geschäftsführer einer Gesellschaft für industrielle Sensorelektronik, danach Management Consultant und später selbständiger Handelsunternehmer für hybride elektronische Baugruppen. Seit 1987 ist er Geschäftsführer, seit 1999 Vorstand der Gesellschaft.



***Dr. Klaus G. Weyer***

ist einer der Mitbegründer vom ELMOS. Er studierte Physik in Köln und promovierte an der Ludwig-Maximilian-Universität München. Danach war er als Management Consultant im Bereich der Mikroelektronik für kleine und mittlere Unternehmen tätig. Seit 1984 ist er Geschäftsführer, seit 1999 Vorstand der Gesellschaft.



***Dr. Peter Thoma***

studierte an der Technischen Universität München. Als Dipl. - Physiker promovierte er 1978 auf dem Gebiet Plasmaphysik mit Schwerpunkt Spektroskopie. Ab Januar 1983 war Herr Dr. Thoma Abteilungsleiter zur Entwicklung elektronischer Steuergeräte bei BMW. 1993 wurde er Leiter des Bereiches Entwicklung Elektrik/Elektronik. Seit dem 1. Oktober 2000 ist er Mitglied des Vorstandes von ELMOS.



This information appears as a matter of record only. October 1999

€165,000,000

**ELMOS**  
Semiconductor AG

Initial Public Offering  
of  
7,500,000  
Ordinary Bearer Shares  
on the  
Neuer Markt

Joint Global Coordinators

**CREDIT  
SUISSE**

**FIRST  
BOSTON**

**Deutsche Bank**



Co-Lead Managers

**SG Investment Banking**

**WestLB Panmure**

**ELMOS**  
Semiconductor AG



# 2

Bericht des  
Aufsichtsrates

„Nur der verdient sich  
die Freiheit wie das  
Leben, der sie täglich  
erobern muss.“

*Goethe, Faust II*

**Bericht des Aufsichtsrates  
der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund,  
zum Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2000**

Die sechs Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Prof. Dr. Günter Zimmer, Dr. Burkhard Dreher, Prof. Dr. Karsten Ehlers, Dave A. Ranhoff, Herbert Sporea und Dr. Wolfgang Ziebart wurden in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Mai 2000 neu gewählt.



## Bericht des Aufsichtsrates der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, zum Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2000

In einer ersten Aufsichtsratssitzung am 25. Mai 2000 wurde Herr Prof. Dr. Günter Zimmer zum Vorsitzenden und Herr Dr. Burkhard Dreher zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

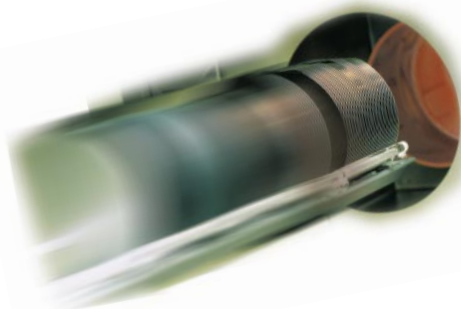
Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen am 25. Mai 2000, am 7. September 2000, am 15. Dezember 2000 und am 16. Februar 2001 sowie aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Entwicklung des am 31. Dezember 2000 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen unterrichten lassen, diese mit dem Vorstand beraten und den Vorstand überwacht.

Die längerfristige Geschäftsentwicklung wurde am 15. Dezember 2000 ausführlich mit dem Vorstand behandelt. Im Rahmen der Gespräche im Aufsichtsrat standen grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Auftrags-, Kapazitäts-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung im Vordergrund. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Sprecher des Vorstands über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert.

Ferner hat der Aufsichtsrat sich in seiner Sitzung am 16. Februar 2001 unter Hinzuziehung von Ernst & Young, Deutsche

Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, ausführlich mit dem Stand der Erfüllung der Anforderungen des KonTraG durch die Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat ist zu der Überzeugung gekommen, dass die Gesellschaft die wesentlichen Anforderungen des KonTraG derzeit erfüllt.

Der Vorstand hat auf der Grundlage der in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 geschaffenen Ermächtigung des Genehmigten Kapital I mit Beschluss vom 8. Juni 2000 das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 19.300.000 um Euro 200.000 auf Euro 19.500.000 durch Ausgabe von 200.000 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 Euro gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht, um das in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 angekündigte Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren durchzuführen. Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss mit Beschluss vom 14. Mai 2000 zugestimmt. Diese neu geschaffenen Aktien wurden der EFH Elmos-Finanzholding GmbH zum Ausgabepreis von Euro 52,75 angeboten und von dieser am 8. Juni 2000 zu diesem Preis gezeichnet und voll eingezahlt. Die Satzungsänderung zum Genehmigten Kapital I sowie die Durchführung der Kapitalerhöhung wurden am 24. Juli 2000 ins Handelsregister eingetragen.



Nachdem diese Beschlüsse gefaßt und in das Handelsregister eingetragen worden waren, wurde festgestellt, dass die Ausgabe der neuen 200.000 Aktien fehlerhaft sein könnte. Zum einen übersteigt das Genehmigte Kapital I in Höhe von Euro 6.675.000 zusammen mit dem damals bereits existierenden Genehmigten Kapital II in Höhe von Euro 3.000.000 die gesetzliche Höchstgrenze für ein Genehmigtes Kapital von 50% des bei der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals, also Euro 9.650.000, um Euro 25.000. Zum anderen wurde die Ermächtigung zur Ausgabe der neuen 200.000 Aktien vor Eintragung der Satzungsänderung zum Genehmigten Kapital ausgenutzt. Die Gesellschaft bemüht sich zur Zeit um eine Korrektur der Eintragung in das Handelsregister. Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, einen völlig neuen Beschluss über ein Genehmigtes Kapital zu fassen.

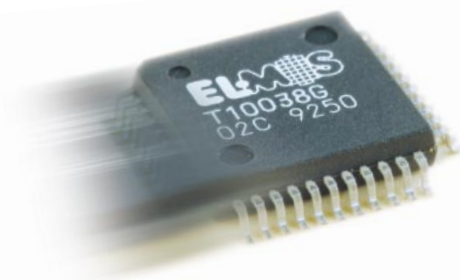
Darüber hinaus schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Hinblick auf die zum 1. Januar 2002 anstehende Einführung des Euro vor, die in der Satzung genannten Beträge auf Euro umzustellen und dabei teilweise anzupassen.

In seiner Sitzung am 7. September 2000 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Peter Thoma mit Wirkung zum 1. Oktober 2000 für die Dauer von fünf Jahren zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Herr Dr. Thoma ist verantwortlich für die Bereiche Produktentwicklung und Vertrieb der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2000 den Beschluss des Vorstands über die Ausgabe von bis zu 120.000 Aktienoptionen für Mitarbeiter unterhalb des Vorstands genehmigt. Der Aufsichtsrat hat in der gleichen Sitzung beschlossen, für die Vorstände insgesamt 29.700 Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie für die Mitarbeiter mit Ausnahme der Regelung gemäß Ziffer 3 (Eigeninvest) auszugeben.

Herr Dr. Wolfgang Ziebart hat den Aufsichtsrat davon unterrichtet, dass er sein Amt als Aufsichtsratsmitglied zum Ende der für den 6. April 2001 geplanten Aufsichtsratssitzung aus persönlichen Gründen niederlegen wird. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Ziebart für seine bisherige Mitarbeit im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat schlägt vor, Herrn Dr.-Ing. Roland Mecklinger, wohnhaft in Steinfeld-Hausen, zum neuen Aufsichtsratsmitglied zu wählen.

Dem vom Vorstand aufgestellten und von dem Abschlussprüfer Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, geprüften Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG wurde von Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts



richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Der Prüfbericht lag dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht in seiner Sitzung am 16. Februar 2001 auch selbst geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft unternommen. Der vorgelegte Jahresabschluss zeigt das beste Ergebnis in der 16jährigen Firmengeschichte, gegenüber dem Vorjahr verbessert sich der Jahresüberschuss um 71 %. Gleichzeitig wurde ein Bilanzgewinn erzielt, der es erlaubt, den Aktionären eine Bardividende in Höhe von DM 1,78 (=Euro 0,91) pro Aktie auszuschütten. Die Eigenkapitalquote beträgt 75 % der Bilanzsumme.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2000 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2000 zum Abschlussprüfer bestimmt worden waren, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Aufsichtsrat und Wirt-

schaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Vorstands am 16. Februar 2001 teilgenommen. Der Prüfbericht lag dem Aufsichtsrat vor. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten und von Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss und den Lagebericht in seiner Sitzung am 16. Februar 2001 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Er hat ebenfalls den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung werden seitens des Aufsichtsrates keine Einwendungen erhoben. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von DM 34.354.000,00 zur Ausschüttung einer Dividende von DM 1,78 (=Euro 0,91) je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre zu verwenden. Die Dividende wird am 10. April 2001 ausgezahlt.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit, den gezeigten Einsatz und den erreichten Erfolg.

Dortmund, den 16. Februar 2001

Prof. Dr. Günter Zimmer  
Vorsitzender des Aufsichtsrates





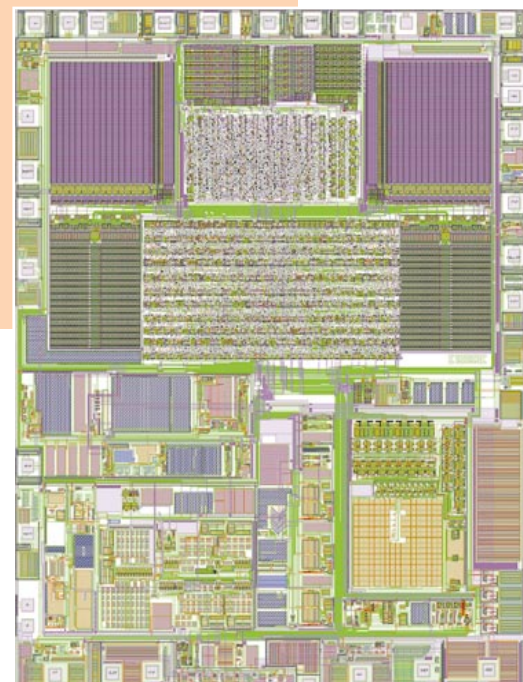
# 3

Bericht des  
Vorstandes

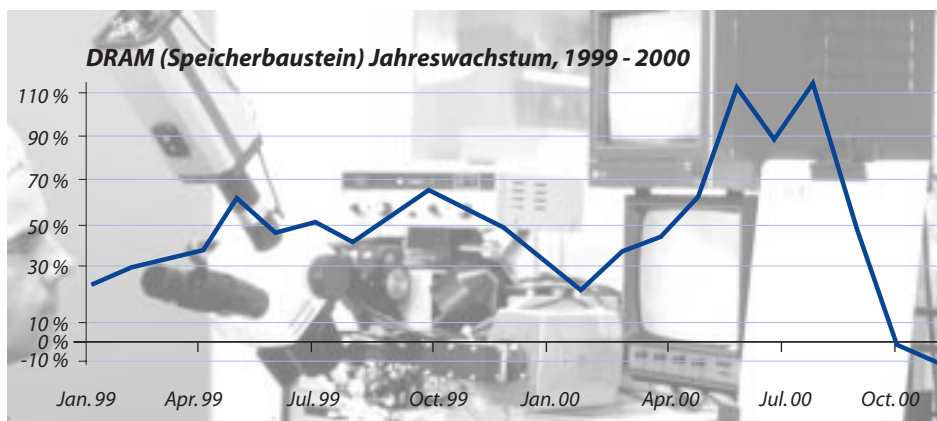
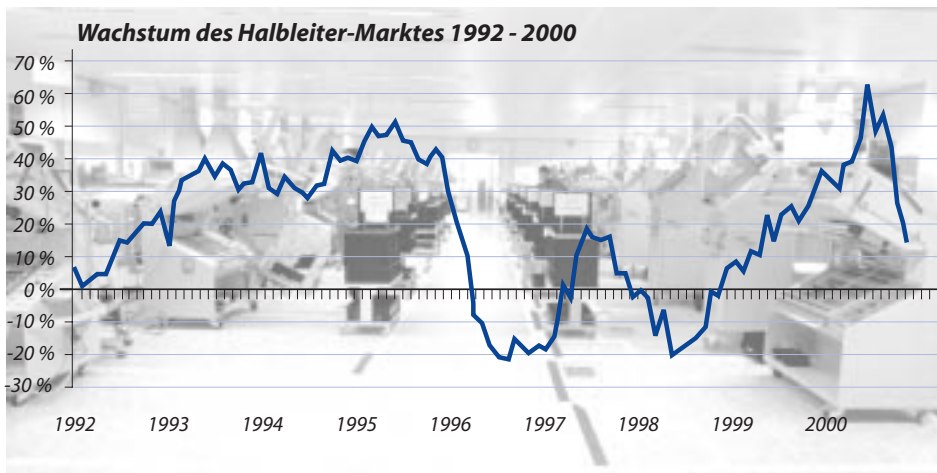
„Das Geheimnis des  
Erfolges ist die  
Beständigkeit des  
Ziels.“

*Benjamin Disrali*

ELMOS entwickelt, produziert und vertreibt anwendungsspezifische mikroelektronische Schaltkreise (ASICs = Application Specific Integrated Circuits) vornehmlich für die Automobilindustrie. Auch im Jahr 2000 entfallen ca. 85% des Umsatzes auf dieses Marktsegment. ELMOS hat sich in den vergangenen 16 Jahren eine führende Marktposition im europäischen Markt für Automobilelektronik erarbeitet. So werden elektronische Schaltkreise von ELMOS von nahezu allen europäischen Fahrzeugherstellern eingesetzt.



## Bericht des Vorstandes



Stetig wachsende Anforderungen an die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und Umweltverträglichkeit eines Kraftfahrzeugs aber auch an die Sicherheit und den Komfort der Fahrzeuginsassen führen zu immer mehr elektronischen Systemen im Auto. ASICs von ELMOS sind ideal geeignet, solche Systeme kompakt, zuverlässig und kostengünstig aufzubauen, daher wächst ELMOS stärker als der allgemeine Markt für Automobilelektronik.

### **Weltweite Rahmenbedingungen**

Das Wirtschaftsjahr 2000 war gekennzeichnet durch starke konjunkturelle Schwankungen im Halbleiterbereich. Während sich im 1. Halbjahr die seit Herbst 1999 ansteigende Marktnachfrage zu einem nie da gewesenen Boom auswuchs, folgte im 2. Halbjahr unerwartet schnell eine deutliche Abkühlung, wie sie seit 1996 nicht mehr gesehen wurde.

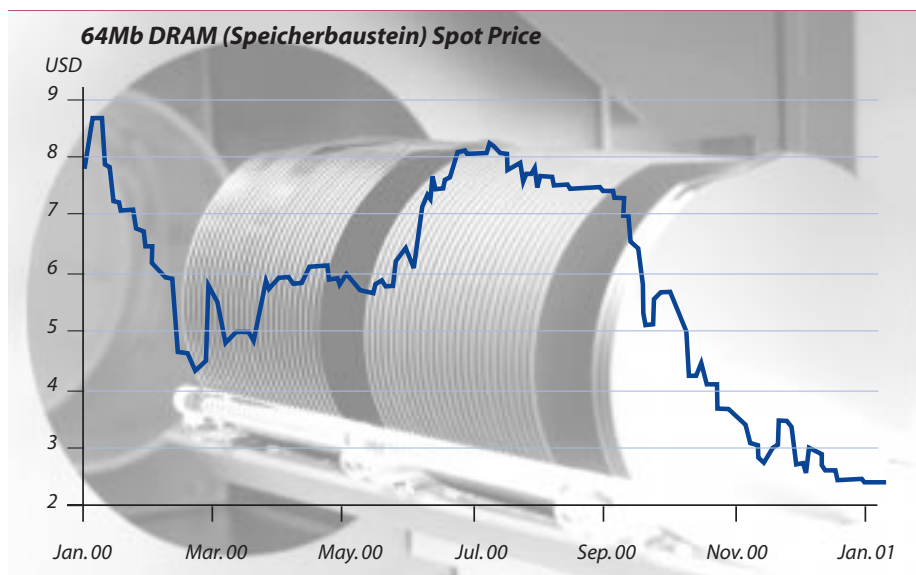
Als wesentliche Ursache dieser Marktabschwächung wird hier der Schlüsselmarkt Personal-Computer gesehen. Der Auftragszugang 12/2000 fiel hier sogar um 24% im Vergleich zum Vorjahr. Mikrocontroller und Speicher (DRAM) zeigten sowohl im Wachstum als auch bei den Verkaufspreisen enttäuschende Trends.



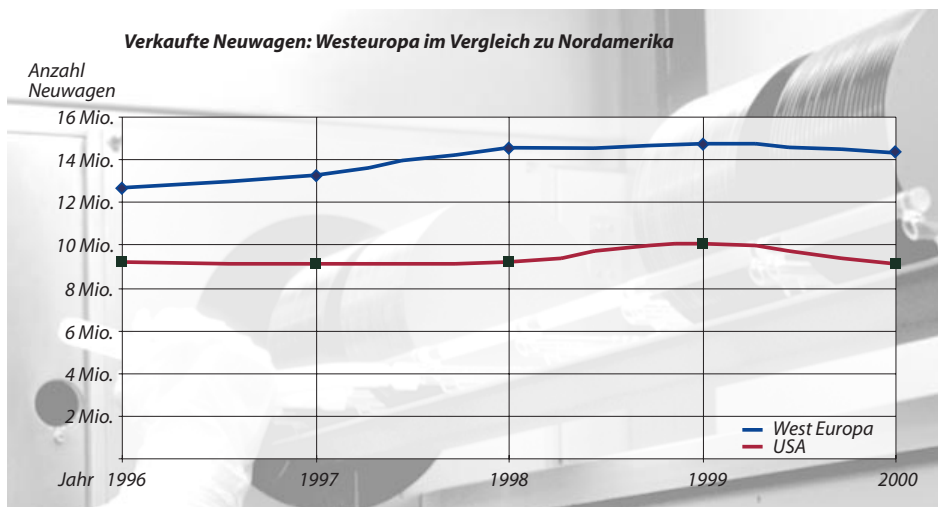


Durch die Fokussierung der ELMOS auf den Bereich Automotive gelang es, das Unternehmen von dieser negativen Entwicklung des Halbleitermarktes abzukoppeln.

Nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums war die Marktentwicklung des Jahres 2000 für die Automobilhersteller erstmals rückläufig. In Europa und in Nord-Amerika reduzierte sich die Anzahl der verkauften Neuwagen erstmals. Während in West-Europa ein Rückgang der PKW-Neuzulassungen von 2,2% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, betrug der Rückgang auf dem nordamerikanischen Markt 6,5%. Analysiert man die Nachfrage genauer, so



fällt auf, dass das Marktsegment der Klein- und Mittelklasse (GM, Ford, u.a.) schrumpft, wo hingegen die höherwertigen Fahrzeughersteller (BMW, Daimler Chrysler, u.a.) sogar wachsende Stückzahlen verzeichnen. Diese Fahrzeuge, die sich insbesondere durch einen höheren Anteil von Elektronikkomponenten auszeichnen, stellen den Kernabsatzmarkt der ELMOS dar.



### **Auswirkungen auf die ELMOS Unternehmensgruppe**

ELMOS hat sich unbeeinflusst von zyklischen Bewegungen stabil und stetig wachsend fortentwickelt und verzeichnet mit dem Jahr 2000 zum wiederholten Mal in Folge das beste Jahr ihrer bisherigen Firmengeschichte. Dies belegt überzeugend, dass unsere Strategie, mit erstklassiger Design-Expertise und eigenen, optimal angepassten Fertigungstechnologien kundenspezifische Produkte zu entwickeln und herzustellen, richtig ist.

Mit einem Umsatzwachstum von 22% auf 207 Mio. DM wächst die ELMOS stärker als der automobiler Halbleitermarkt. Besonders hervorzuheben ist dabei die gesteigerte Profitabilität (Vorsteuer-Ergebnis = ~28 %) – ein Spitzenwert in der Halbleiterbranche.

Dabei steht das Kerngeschäft unserer Gesellschaft in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach ASICs. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von den produzierten Stückzahlen an Personenkraftwagen und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto getrieben. Durch die Zunahme an elektronischer Ausrüstung im Auto wie z.B. Airbag-Systeme, elektronische Fahrwerkstabilisierung (ESP), Komfortfunktionen etc., steigen die Stückzahlen an verkauften ASICs auch dann, wenn die Zahl der produzierten PKW abnimmt. Dabei ist zu beobachten, dass die Automobilindustrie gerade in absatzschwächeren Zeiten die Fahrzeuge mit höherwertiger Ausrüstung zum Komplettpreis anbietet, so dass auch bei stagnierender oder zurückgehender Automobilproduktion die Zahl der verkauften ASICs nicht unbedingt sinkt. Die Nachfrage nach ASICs ist damit relativ robust und unterliegt nur bedingt den Schwankungen der Kfz-Stückzahlen. Laut Dataquest-Prognose wächst der Halbleitermarkt für automobiler Anwendung stetig mit ca. 13% jährlich.

Die nähere Betrachtung des weltweiten Halbleitermarktes zeigt, dass nur 6% der Chips in der Automobilelektronik eingesetzt werden. Dies macht dieses Marktsegment für die global tätigen, großen Halbleiterhersteller weniger interessant. Gleichzeitig sind 6% des Gesamthalbleitermarktes aber gleichbedeutend mit rund 20 Mrd. US\$ im

Jahr 2004, so Dataquest, und stellen somit ein riesiges Wachstumspotential für ELMOS dar. Selbst unter der Berücksichtigung, dass mit ELMOS-Technologien nur etwa 1/3 dieses Marktes bedient werden kann, beträgt der adressierbare weltweite Markt rund 7 Mrd. US\$ im Jahr 2004.

Europa ist der dominierende Markt für Automobilelektronik und ELMOS ist inmitten der Innovationszentren der Fahrzeughersteller gut positioniert. Dabei wird ELMOS immer internationaler. Der Konzernumsatz in Europa außerhalb Deutschlands übertraf im Jahr 2000 erstmalig den innerdeutschen Umsatz. Wichtigster Wachstumsmarkt der Zukunft ist Nordamerika, wo ELMOS sich im vergangenen Jahr erfolgreich weiterentwickelt hat.

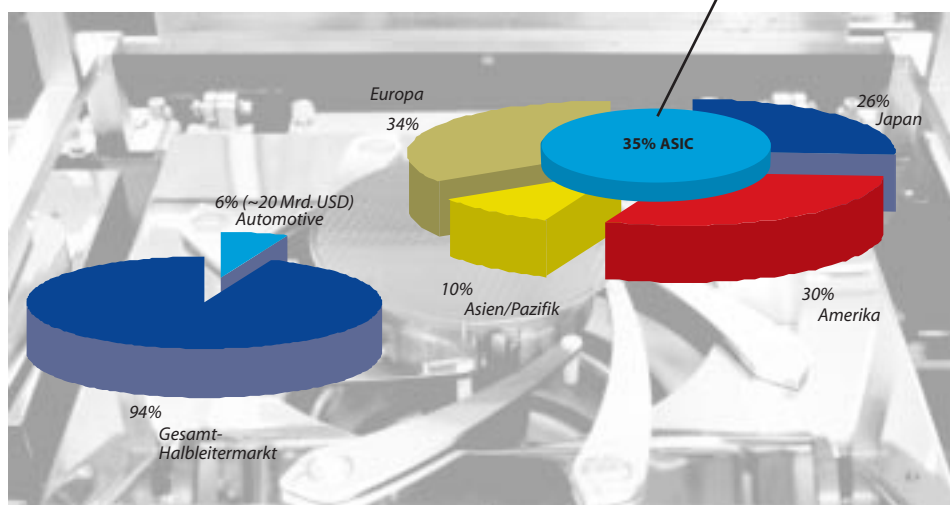
### Märkte

ELMOS zeigte sich im Jahr 2000 nicht nur unbeeinflusst von negativen Auswirkungen des turbulenten Konjunkturverlaufs, sondern konnte sogar Nutzen aus dieser Entwicklung ziehen. Die Erfolgsfaktoren der ELMOS-Strategie - exzellente Design-Expertise im Mixed-Signal-Bereich gepaart mit einer selbst entwickelten Spitzentechnologie im Nischenmarkt kundenspezifischer Anwendungen - sorgten für wachsende Umsätze und Erträge und bildeten eine solide finanzielle Basis, von der aus neue Märkte angegangen werden konnten. Wichtig war dabei, dass dank kontinuierlicher Erweiterungsinvestitionen in die seit 1999 die Produktion tragende 150mm-Wafer-Fertigungslinie ELMOS im Jahr 2000 über freie Fertigungskapazitäten verfügte, wel-

che das Interesse zahlreicher Kunden weckten, die infolge der allgemeinen Kapazitätsengpässe im Halbleitermarkt mit Lieferproblemen zu kämpfen hatten.

### Automobilelektronik

Der Markt der Automobilelektronik wird auch in Zukunft der Kernmarkt für ELMOS bleiben. Die Berufung von Dr. Peter Thoma in den Vorstand der Gesellschaft unterstreicht dies überdeutlich. Als Leiter der



Karosserie-Elektronik der BMW AG hat er die ELMOS in den Jahren 1987 - 1989 die Schlüssel-ASICs entwickeln lassen, die noch heute in jedem BMW wichtige Funktionen erfüllen und die die ELMOS Hochvolt-Prozesstechnologie mit entwickeln halfen. Von 1993 bis 2000 war er Bereichsleiter Elektrik/Elektronik der BMW AG. Dr. Thoma besitzt daher branchenweit anerkanntes Know-how in der Automobil-Elektronik und kann innerhalb der ELMOS entscheidende Impulse zur Erschließung neuer Kunden und Märkte geben.



Der erste Auftritt von ELMOS mit einem eigenen Stand auf der Messe Convergence 2000 in Detroit im Herbst brachte eine höchst erfreuliche positive Resonanz bei den Zulieferfirmen. Dieses Ereignis zusammen mit den ersten Vertriebskontakten durch Dr. Thoma lässt eine günstige Entwicklung unserer Tochterfirma in Amerika, ELMOS North America Inc., erwarten, die im ersten Halbjahr einen größeren Entwicklungsauftrag eines amerikanischen Airbag-System-Herstellers erhalten hat. Der amerikanische Markt bietet für die ELMOS Gruppe die besten Wachstumsmöglichkeiten, da dort zunehmend elektronische Komponenten in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden und wir häufig schon mit funktionierenden Lösungen für zahlreiche Anwendungen aufwarten können.

#### *Sensoren*

Der im Frühjahr 2000 erteilte Auftrag für einen Hochgeschwindigkeitsbildsensor, der in einem zukünftigen automobilen Sicherheitssystem eingesetzt werden soll, markiert den Einstieg der ELMOS in den Markt der integrierten Sensoren. Intelligente und preiswerte Sensoren werden vom Markt gefordert, wobei wieder die Automobiltechnik mit innovativen Systemen zur aktiven Fahrwerksstabilisierung, neuartigen Bremsen, Reifendrucküberwachung und Motorsteuerung Maßstäbe setzen wird. ELMOS wird daher in Zukunft verstärkt CMOS-kompatible Sensoren mit ELMOS-ASICs zu intelligenten Sensoren kombinieren.

Hierzu passt auch die Akquisition des europäischen Spezialisten für Chip-Assembly EURASEM B.V. Nijmegen, Niederlande, die in den ersten Tagen des Jahres 2001 vollzogen wurde. EURASEM verfügt über patentiertes Know-how zum Aufbau von spezifischen Sensorgehäusen, die helfen werden,

den Sensor-Markt zu bedienen. Daneben bietet EURASEM auch eine Palette von kostengünstigen Standardgehäusen an, die ELMOS flexibel nutzen wird und somit die Abhängigkeit von fernöstlichen Zulieferern verringern kann.

Auf diese Weise verfolgt ELMOS die Strategie, mit Hilfe des aus dem Automobilbereich erworbenen Spezialwissens neue verwandte Märkte zu besetzen. So kann das gesammelte Know-how für die Entwicklung und Herstellung von Hochvolt- und Mixed-Signal ASICs auch für die Entwicklung von Schaltungen eingesetzt werden, wie sie im Bereich der Sensorik benötigt werden.

#### *Telekommunikation*

Der für ELMOS wichtigste Entwicklungsschritt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war der Einstieg in den Markt für mobile Telekommunikationsgeräte. In der Mitte des Jahres wurde der Entwicklungsauftrag für einen kundenspezifischen Schaltkreis für die Ansteuerung der Flüssigkristallanzeige (LCD = Liquid Crystal Display) eines Mobiltelefons von einem namhaften französischen Hersteller erteilt.

Die anerkannte Erfahrung der ELMOS Design-Ingenieure auf dem Gebiet von Mixed-Signal-Schaltungen sowie die geforderte Spannungsfestigkeit von 15 Volt, die von üblichen CMOS-Prozesstechnologien nicht erreicht werden kann, waren die ausschlaggebenden Faktoren für die Auftragserteilung. Gut aufgestellt mit der im Jahr 1999 abgeschlossenen Entwicklung der neuen Prozesstechnologie-Generation mit Strukturen im Sub-Mikrometerbereich verfügt ELMOS auch über ein geeignetes Herstellungsverfahren, das die Anforderungen bezüglich Packungsdichte und Chipgröße und damit die Preisvorstellungen des Kunden erfüllen konnte.

Die neue Generation von Prozesstechnologien stellt Strukturbreiten von  $0,8\ \mu\text{m}$  ( $1\ \mu\text{m} = 1\ \text{Mikrometer} = 1/1000\ \text{Millimeter}$ ), die bis auf  $0,5\ \mu\text{m}$  verkleinert werden können sowie bis zu 4 Metallebenen für die Verdrahtung zur Verfügung. Sie ist damit geeignet, auch komplexe Digitalschaltungen bei wirtschaftlich optimalen Chipgrößen zu fertigen. Wesentliches Kennzeichen dieser Technologie-Generation ist die volle Kompatibilität der Hochvolt- und Mixed-Signal-Eigenschaften mit den bisherigen, millionenfach bewährten ELMOS-Prozesstechnologien.

Der Einstieg in den Markt der Telekommunikation mit diesem LCD-Treiber-ASIC bedeutet für ELMOS daher keinen Schritt in unsicheres Neuland, sondern baut auf bewährten Hochvolt-Technologien und Design-Know-how auf. Der wesentliche Unterschied und die Bedeutung dieses Schrittes liegen hingegen in der Andersartigkeit des Marktes.

Während im automobilen Elektronikgeschäft Entwicklungszeiträume von 2 bis 3 Jahren und Produktlebenszyklen von 5 bis 10 Jahren die Regel sind, ist der Markt für Telekommunikationsprodukte sehr viel schnelllebiger. Die erwarteten Produktentwicklungszeiten liegen bei etwa 9 Monaten und die erwarteten Produktlebenszyklen werden voraussichtlich nur 2 Jahre betragen. Es war daher eine Herausforderung an die ELMOS Entwicklungsingenieure, sich diesen Anforderungen zu stellen und zu beweisen, dass sie auch mit solchen Produkten erfolgreich sein können. Die noch vor Jahresende vorgelegten voll funktionsfähigen Prototypen des LCD-Treiber-ASIC belegen, dass dieses Ziel sicher erreicht wurde.

Die Dynamik des Marktes für mobile Telekommunikation zeigt sich neben den kurzen Produktlebensdauern vor allem in den hohen Jahresstückzahlen. Marktforscher gehen für das Jahr 2001 von einer Gesamtstückzahl von rund 500 Mio. mobilen Endgeräten aus. Somit reicht ein äußerst be-

scheidener Marktanteil in diesem dynamischen Segment aus, um bereits zu signifikanten Umsatzbeiträgen für ELMOS zu führen. Wir erwarten daher, dass bereits im Jahr 2001 ein spürbarer Umsatzbeitrag aus dem Telekommunikationssektor erreicht werden kann.

#### *Synergien*

Die zusätzliche Auslastung der ELMOS-Waferfertigung durch Sensor- und Telekommunikationsprodukte wird zu positiven Auswirkungen für die Produktivität und damit zu noch weiter verbesserter Profitabilität führen.

Der schnelllebige Markt der Telekommunikationsgeräte kann uns insbesondere als Technologietreiber für den Weg in die Welt der Strukturbreiten von  $0,5\ \mu\text{m}$  und kleiner dienen. Neue Prozesstechnologien können wesentlich schneller in die Großserienproduktion übernommen werden als dies bisher möglich war. Hiervon wird wiederum unsere Geschäftsentwicklung im Bereich der Automobilelektronik positiv beeinflusst, da die im Markt der Telekommunikation bewährten neuen Technologien schneller Eingang in automobiler Produkte finden und uns Wettbewerbsvorteile bieten werden. In Summe garantiert die Mischung aus schnelllebigen, technologietreibenden Anwendungen und den vergleichsweise langlebigen automobilen Produkten der ELMOS ein dynamisches Wachstum bei außergewöhnlicher Stetigkeit und Vorhersagbarkeit von Umsatz und Ertrag.



## Auftragseingang / Umsatzentwicklung

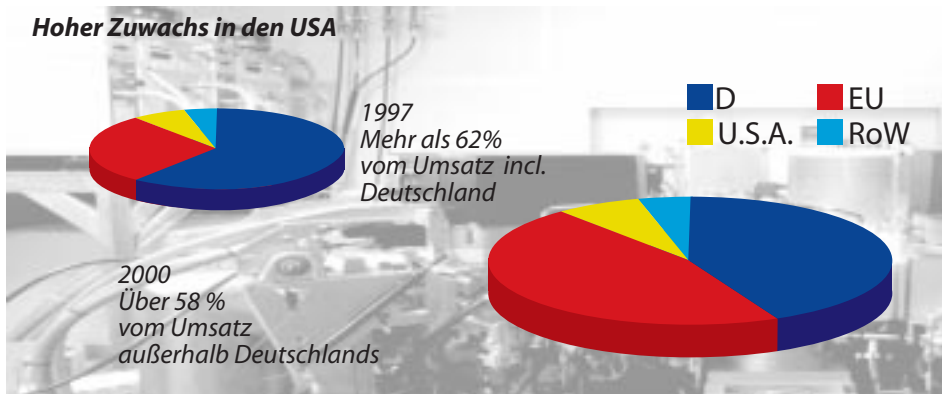
Der Auftragseingang des Jahres 2000 belief sich auf 215 Mio. DM und übertraf damit den Auftragseingang des Vorjahres um 26%. Auf Jahresbasis stieg die Book-to-Bill-Rate gegenüber dem Vorjahr von 1,07 auf den erfreulichen Wert von 1,15. Dabei war das Bestellverhalten der Kunden übers Jahr gesehen sehr unterschiedlich. In der Sorge um sichere Belieferung führte dies im 1. Halbjahr zu stark erhöhten Bestelleingängen und erst im 2. Halbjahr war ein Zurückschwingen auf normale Verhältnisse zu erkennen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ELMOS mit 207 Mio. DM sowohl das Jahresbudget in Höhe von 196 Mio. DM als auch die im Sommer auf 204 Mio. DM angehobene Umsatzprognose übertreffen. Dies ist um so bemerkenswerter, da auch die Zulieferer der Automobilhersteller durch Auftragsverschiebungen versuchten, ihre Sicherheitslager abzubauen.

Der ELMOS Umsatz wuchs zwischen 1995 bis 2000 um durchschnittlich mehr als 30% pro Jahr und übertrifft damit das allgemeine Marktwachstum von 13% deutlich.

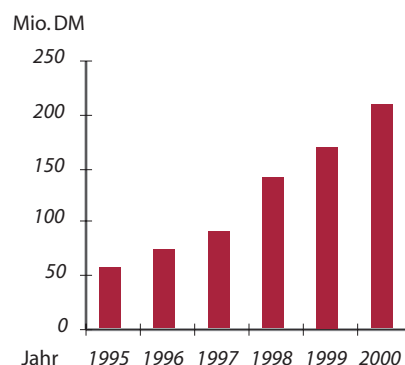
Der Gesamtkonzernumsatz des Jahres 2000 in Höhe von 207 Mio. DM spiegelt in seiner regionalen Verteilung den Trend zur verstärkten Internationalisierung unserer Aktivitäten wider. Erstmals übertraf der in den europäischen Ländern außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz den innerdeutschen Umsatz. Die USA zeigten im 1. Halbjahr 2000 das stärkste Umsatzwachstum, das jedoch im 2. Halbjahr nicht durchgehalten werden konnte, da bei einem wichtigen Endkunden Zuverlässigkeitsprobleme mit den Reifen zu Produktionsunterbrechungen einer gängigen Fahrzeugbaureihe führten.

### Hoher Zuwachs in den USA



Die Auftragseingänge bezogen sich dabei zum weitaus überwiegenden Teil auf Serielieferungen und nur zum geringen Teil auf Entwicklungsarbeiten und sonstige Dienstleistungen. Auch im Jahr 2000 wurden alle abgeschlossenen Entwicklungsprojekte erfolgreich in die Serienfertigung übernommen.

### Umsatzentwicklung



### **Kostenverlauf**

Die Kosten entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend der Planung:

Die Herstellungskosten sanken dank verbesserter Produktivität weiter, so dass die Bruttomarge auf den bemerkenswerten Wert von rund 52% vom Umsatz anstieg. Dabei wurden auch die negativen Einflüsse des anhaltend hohen Wechselkurses des US-Dollar verkräftet, der die in Fernost beauftragten Assembly-Dienstleistungen verteuerte. Durch den Erwerb von EURASEM B.V., die in der Lage ist, den Assembly-Prozess zu wettbewerbsfähigen Kosten in Europa darzustellen, wird ELMOS von den fernöstlichen Partnern unabhängiger.

Der größte Teil der Umsätze wird in Euro, nur ein relativ geringer Anteil von weniger als 1 % wird in US\$ fakturiert. Eine Abhängigkeit vom Wechselkurs Euro/US\$ besteht neben den Assembly-Dienstleistungen beim Einkauf von Ausrüstungen.

Der um über 22% gestiegene Umsatz führte nicht zu wesentlichen Veränderungen beim Personalaufwand der Produktionsbereiche, vielmehr konnte die Produktivität gesteigert und Abläufe verbessert werden. Deutlich gestiegen sind jedoch die Personalaufwendungen in den Entwicklungsbereichen, die zu einem Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) von 17 Mio. DM auf 26 Mio. DM beitrugen. Sie stiegen damit auf 13% vom Umsatz und spiegeln die Anstrengungen der ELMOS wieder, die Einführung neuer Technologien deutlich zu beschleunigen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich leicht unterproportional zum Umsatz. Dank der hohen Eigenkapitalquote infolge der aus dem Börsengang zugeflossenen Liquidität spielte der Zinsaufwand nur eine untergeordnete Rolle.

### **Investitionen**

Auch im Jahr 2000 wurden kontinuierlich die Produktionsanlagen im Werk Dortmund erweitert, um der wachsenden Nachfrage und den technologischen Anforderungen zukünftiger Prozessgenerationen gerecht zu werden. Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 46 Mio. DM und lagen damit um rund 21 Mio. DM oberhalb der Planung.

Dies begründet sich vor allem aus dem erhaltenen Auftrag für den Telekommunikationsmarkt, der bereits im Jahr 2001 Produktionskapazitäten für zusätzliche Stückzahlen in Millionenhöhe fordert. Die Investitionen konnten zu einem großen Teil aus den Abschreibungen des Jahres 2000 in Höhe von 20 Mio. DM finanziert werden.

Die derzeitige Fertigungskapazität von ELMOS kann für das geplante Wachstum des jetzt begonnenen Geschäftsjahres 2001 und auch noch für das Jahr 2002 als ausreichend angesehen werden. Ab dem Jahr 2003 wird jedoch eine deutliche Ausweitung der Produktionskapazitäten erforderlich, um das weiter geplante Wachstum zu ermöglichen. Abhängig von der Marktsituation ist vorgesehen, bis dahin neben der vorhandenen Fertigungslinie für Wafer mit einem Durchmesser von 6 Zoll (150mm) eine zusätzliche Linie für 8 Zoll (200mm) Wafer zu schaffen.

## **Ergebnis**

Das Ergebnis vor Steuern konnte gegenüber dem Vorjahr um 23 Mio. DM auf 57 Mio. DM gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 68 %. Bei diesem Vergleich sind aber die fiktiven Belastungen des Vorjahresergebnisses um 6,4 Mio. DM aus der Ausgabe von Gratisaktien an die Mitarbeiter zu berücksichtigen, die gemäß US-GAAP-Richtlinien kostenmäßig zu erfassen waren.

Der Konzernjahresüberschuss 2000 beläuft sich auf 32,2 Mio. DM gegenüber 18,8 Mio. DM im Vorjahr, konnte also um 72 % gesteigert werden. Es ist beabsichtigt, eine Steueroptimierung nach dem "Schütt-aus-hol-zurück"-Verfahren vorzunehmen. Damit nutzt das Unternehmen den Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete Gewinne, der erheblich unter dem Steuersatz für einbehaltene Gewinne liegt.

Der Vorstand schlägt deshalb vor, eine Dividende in Höhe von DM 1,78 (=Euro 0,91) je Aktie auszuzahlen.

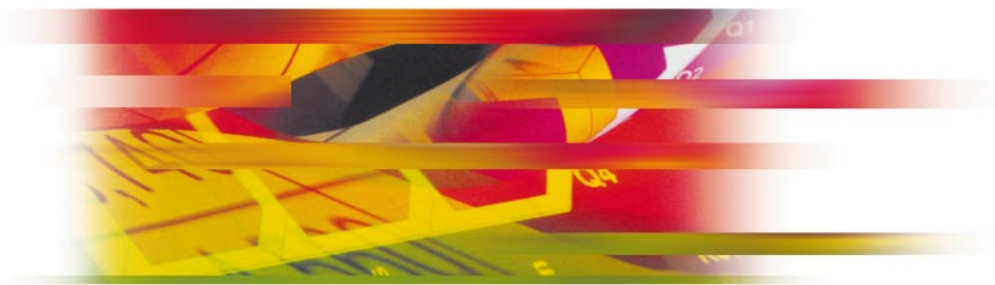
## **Ausblick**

ELMOS wird im Jahr 2001 die erfolgreiche Strategie der Fokussierung auf kundenspezifische Mixed-Signal Anwendungen fortsetzen. Dabei wird die Automobilelektronik weiterhin das Kerngeschäft für ELMOS sein, aber durch Produkte aus den für uns neuen Märkten Telekommunikation und Sensorik ergänzt werden. Durch die Akquisition von EURASEM werden gerade hier zahlreiche neue Anwendungen erschlossen. Daneben geben auch die erfreulichen Anfangserfolge im amerikanischen Markt uns Anlass, mit Optimismus ins Geschäftsjahr 2001 zu blicken.

Dortmund, im Februar 2001

Der Vorstand







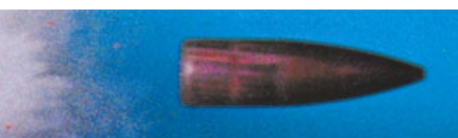
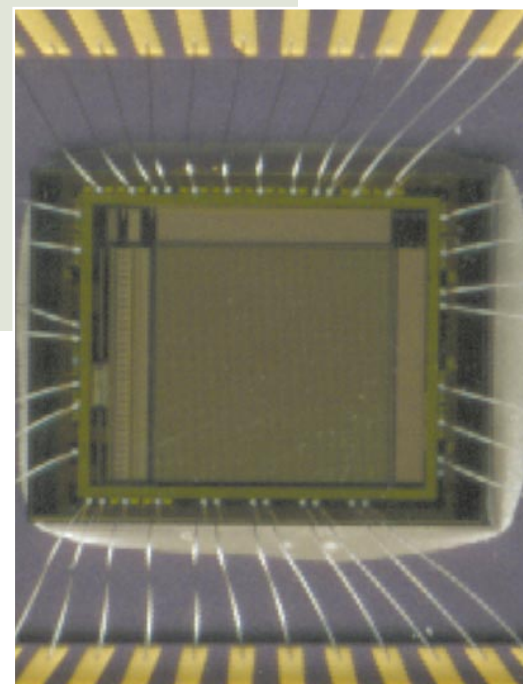
## 4 Weltweite Kompetenz

„Freiheit bedeutet  
Verantwortlichkeit;  
das ist der Grund,  
warum sich die  
meisten Menschen  
davor fürchten“

*George Bernhard Shaw*

### **Entwicklung der Märkte**

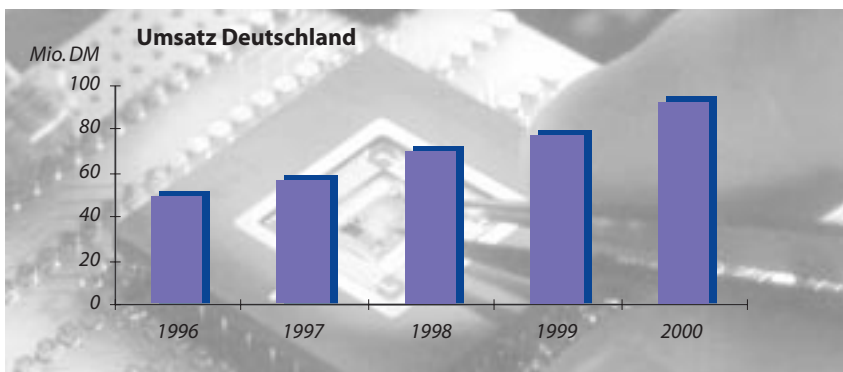
Nach Gründung der ELMOS Elektronik in MOS-Technologie GmbH im Jahre 1984 hat die Firma eine bemerkenswerte Entwicklung erfahren. Schien anfangs der Standort Dortmund, geprägt von Kohle und Stahl, für ein High-Tech Unternehmen nicht ideal zu sein, so haben sich doch sehr schnell zahlreiche Vorteile herausgeschält. Die Nähe zur Universität, eine enge Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut in Duisburg und eine hilfreiche Förderung in einer vom Strukturwandel betroffenen Region haben wesentlich zur Entwicklung beigetragen.



**ELMOS**  
Semiconductor AG

Entscheidend für ELMOS und ihre strategische Ausrichtung auf automobiler Anwendungen war sicherlich die Beteiligung seitens BMW (1987-1998). ELMOS verstand es, die Anforderungen insbesondere für das anspruchsvolle Automotivegeschäft in einmaliger Weise durch einen speziell entwickelten Hochvoltprozess in CMOS-Technologie umzusetzen. Robustheit und einfache

päische Zulieferfirmen auf den Lösungsansatz "Systemintegration made by ELMOS" aufmerksam. Die ersten Kundenkontakte mit den französischen Firmen Valeo und Sagem im Jahr 1994 waren derart vielversprechend, dass Ende 1996 eine eigene Tochtergesellschaft, die ELMOS France S.A., gegründet wurde.



Prozessabläufe gepaart mit guter Qualität stellten sich schnell als differenzierende Eigenschaften für kundenspezifische Schaltkreise heraus.

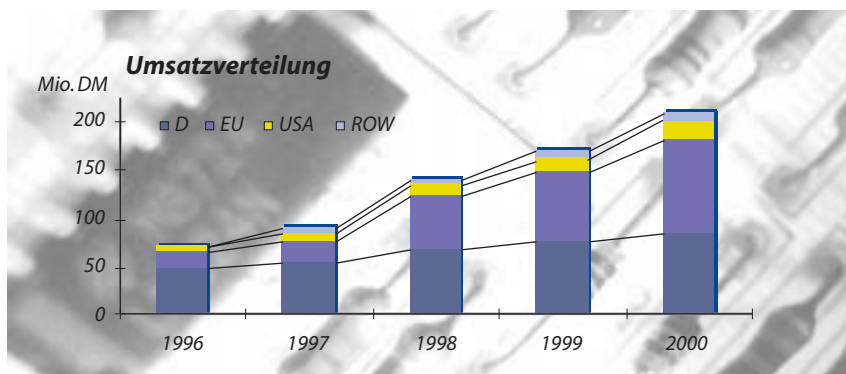
Die Nähe zu einer ganzen Reihe von Zulieferfirmen, wie Hella, Kostal, VDO, Helbako, Delphi und anderen in Nordrhein-Westfalen zeigte sich für das betreuungsintensive Entwicklungsgeschäft von großem Vorteil. So belegen Zahlen der Verbundinitiative Automobil Nordrhein-Westfalen (1999): Die Automobilhersteller und die Automobilzulieferer bilden mit rund 800 Zulieferbetrieben und etwa 200.000 Beschäftigten eine der wichtigsten Wirtschaftsgrößen in NRW.

Rasant entwickelte sich das Geschäft in den darauf folgenden Jahren von einem eher regional orientierten Anbieter zu einem in Deutschland bekannten Vertreter der Halbleiterindustrie. Schon wurden erste euro-

Die Strategie ging auf: Die optimale Betreuung der französischen Kunden mit Experten vor Ort, die ohne sprachliche und kulturelle Barriere in Kontakt mit den Kunden treten konnten, brachten kurze Zeit später erste Früchte. Dank Fokussierung auf Schlüsselkunden stiegen die Umsätze seit Mitte der 90er Jahre über alle Erwartungen an. So betrug das durchschnittliche Umsatzwachstum zwischen 1996 und 2000 im europäischen Markt ohne Deutschland über 60% und lag damit deutlich über dem innerdeutschen Wachstum. Insgesamt übertrafen im Jahr 2000 die Umsätze im europäischen Ausland erstmals die Umsätze im Inland.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass sich ELMOS der nächsten Herausforderung stellte, der Erschließung des US-amerikanischen Marktes. Mit Gründung der ELMOS North America Inc. mit Sitz bei Detroit wurde 1998 ein weiterer Grundstein für die weltweite Expansion gelegt. Nach bekanntem Muster sollten auch hier die Systemlieferanten Amerikas individuell betreut und die Vorzüge der Design- und Systemkompetenz von ELMOS verbreitet werden. Als wichtige Voraussetzung für den amerikanischen Erfolg konnte die ELMOS 1999 als einer der ersten Halbleiterhersteller in Deutschland die wichtige Zertifizierung nach dem Qualitätsstandard QS 9000 erlangen. Seither stellt Amerika für automobiler Halbleiterchips mit einer durchschnittlichen

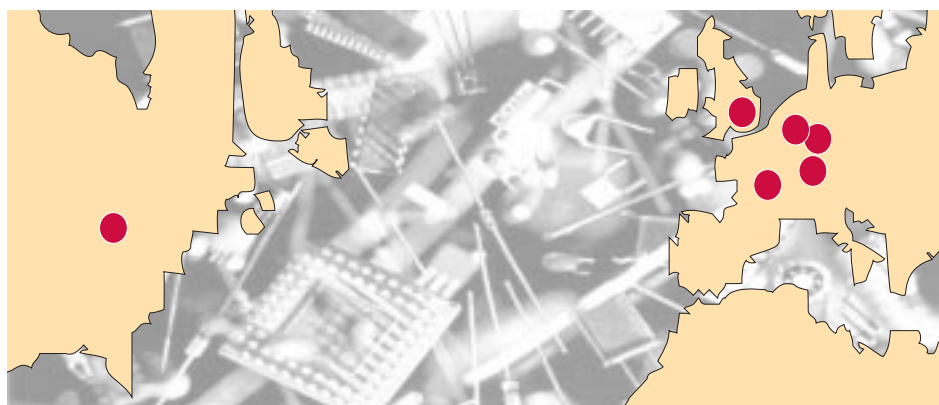
Umsatzwachstumsrate von über 25% in den Jahren 1996 bis 2000 ein kontinuierlich wachsenden, zukunftssträchtigen Absatzmarkt für ELMOS dar. Mit der Erteilung neuer Entwicklungsaufträge im Sicherheitsbereich konnte im Jahr 2000 in den USA ein Durchbruch erzielt und die Basis für einen weiteren Umsatzanstieg in den kommenden Jahren gelegt werden.



Im Ergebnis überragte im Jahr 2000 der erzielte Auslandsumsatzanteil mit insgesamt 58% den innerdeutschen Umsatzanteil deutlich. So ist aus dem Start-Up auf der grünen Wiese in Dortmund ein inzwischen weltweit operierender Konzern geworden, der eine feste Größe im Markt darstellt.

Hatte sich der bisherige Erfolg von ELMOS nahezu ausschließlich im automobilen Umfeld abgespielt, so gelang es mit einem ersten Auftrag im Telekommunikationsbereich sich auch dem Wettbewerb der führenden Technologien und schnellen Produktzyklen zu stellen. Ein zweites Standbein, technisch anspruchsvoll, hochvolumig und flexibel wird sich als ideale Ergänzung für das zukünftige Ergebnis darstellen.

#### ELMOS Weltweit





*HSCSD/38,4 Kbps* *Edge (G3)/384,0 Kbps* *U*  
*GSM/9,6 Kbps* *ISDN/64,0 Kbps* *GRPS/115,0*

5  
*Abschluss  
nach HGB*

Der große Feind des Menschen ist nicht der Irrtum, sondern die Trägheit.“

*Henry Thomas Buckle*

**Jahresabschluss nach HGB  
für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2000  
ELMOS Semiconductor AG, Dortmund**

***Allgemeine Hinweise***

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



MTS/2048,0 Kbps  
Kbps

**ELMOS**  
Semiconductor AG

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2000</b>	<b>31.12.1999</b>
	<b>DM</b>	<b>TDM</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
Software	1.984.412,99	1.461
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke und Bauten	8.640.516,87	7.836
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.822.820,12	39.724
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.446.905,02	4.237
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.879.461,55	10.235
	<b>87.789.703,56</b>	<b>62.032</b>
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	655.603,35	656
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	195.583,00	0
3. Beteiligungen	811.366,00	121
	1.662.552,35	777
	<b>91.436.668,90</b>	<b>64.270</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.275.004,83	7.988
2. Unfertige Erzeugnisse	18.436.933,19	14.102
3. Fertige Erzeugnisse	10.606.948,54	2.601
	<b>39.318.886,56</b>	<b>24.691</b>
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.167.657,85	27.773
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.281.264,37	12.256
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.257.310,02	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.488.263,83	27.279
	<b>42.194.496,07</b>	<b>67.308</b>
<i>III. Wertpapiere</i>		
1. Eigene Anteile	573.324,96	0
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	28.638
	<b>573.324,96</b>	<b>28.638</b>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	142.506.837,11	83.778
	<b>224.593.544,70</b>	<b>204.415</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	279.395,11	174
	<b>316.309.608,71</b>	<b>268.859</b>



**PASSIVA**

	<b>31.12.2000</b>	<b>31.12.1998</b>
<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>TDM</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	37.747.519,00	37.748
II. Kapitalrücklage	164.289.720,00	164.290
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	573.324,96	0
2. Andere Gewinnrücklagen	199.932,06	58
IV. Bilanzgewinn	34.354.000,00	17.370
	<b>237.164.496,02</b>	<b>219.466</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.911.923,00	1.750
2. Steuerrückstellungen	17.495.083,10	631
3. Sonstige Rückstellungen	12.395.505,43	17.796
	<b>31.802.511,53</b>	<b>20.177</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.169.821,03	8.850
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.482.339,99	498
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.193.946,62	17.581
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.293.882,85	181
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	249
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.202.610,67	1.857
	<b>47.342.601,16</b>	<b>29.216</b>
	<b>316.309.608,71</b>	<b>268.859</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für 2000

	<b>2000</b> <b>DM</b>	<b>1999</b> <b>TDM</b>
1. Umsatzerlöse	187.803.080,69	161.608
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.534.658,41	2.550
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.616.080,00	1.965
	<b>199.953.819,10</b>	<b>166.123</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.855.734,80	17.810
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-21.532.367,29	-19.092
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37.537.666,91	-26.511
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-39.366.540,36	-39.610
b) Soziale Abgaben	-6.814.797,49	-7.670
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.931.604,30	-19.154
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.635.788,60	-37.557
	<b>-145.963.030,15</b>	<b>-131.784</b>
	53.990.788,95	34.339
9. Erträge aus Beteiligungen davon von verbundenen Unternehmen DM 755.846,66 (Vj. TDM 570)	755.846,66	570
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen DM 35.269,14 (Vj. TDM 15)	6.146.785,07	1.212
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen DM 0,00 (Vj. TDM 0)	-324.830,64	-1.839
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-474
	<b>6.577.801,09</b>	<b>-531</b>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.568.590,04	33.808
14. Ausserordentliches Ergebnis	0,00	-11.196
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.186.939,02	-5.088
16. Sonstige Steuern	-312.566,62	-176
	<b>-25.499.505,64</b>	<b>-5.264</b>
17. Jahresüberschuss	35.069.084,40	17.348
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	80
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Anteile	-573.324,96	0
b) in andere Gewinnrücklagen	-141.759,44	-58
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>34.354.000,00</b>	<b>17.370</b>

**Jahresabschluss nach HGB  
für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2000  
ELMOS Semiconductor AG, Dortmund**

***Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden***

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von DM 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Abgänge werden grundsätzlich mit dem Buchwert zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens erfasst.

Investitionszuschüsse (2000: TDM 2.000) werden mit den Zugängen im Anlagevermögen verrechnet.

Bei den Finanzanlagen werden die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bei den Vorräten werden die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Gemeinkosten entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Geldkurs des Einbuchungstages oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren Werten angesetzt.

Bankguthaben in Fremdwährungen wurden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Sterbetafeln 1998 ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungen wurden mit dem Briefkurs des Einbuchungstages bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag passiviert.

Zuschüsse auf Entwicklungsleistungen werden als Erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

### ***Erläuterungen zur Bilanz***

Die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen sind in TDM angegeben.

### ***Anlagevermögen***

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### ***Finanzanlagen***

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

**Angaben zum Anteilsbesitz**

	<b>Währung</b>	<b>Eigenkapital in TDM/LW</b>	<b>Beteiligungen %</b>	<b>Ergebnis in TDM/LW</b>
<b>Inland</b>				
* vorläufig				
** Es liegen bislang keine Jahresabschlüsse der Gesellschaften vor.				
GED Gärtner Elektronik Design GmbH, Frankfurt/Oder	DM	361	49,00	47*
xedra Grundstücksver- waltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	DM	55	100,00	5
Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund	DM	-82	100,00	**
<b>Ausland</b>				
ELMOS N.A. INC., Oak Forest (U.S.A.)	US \$	283	75,00	105
ELMOS France S.A., Nanterre (F)	FF	4.482	74,97	5.491
ELMOS Services B.V., Venlo (NL)	NLG	100	100,00	**

Der Ausweis gibt jeweils das bilanzielle Eigenkapital zum Bilanzstichtag der bislang vorliegenden Jahresabschlüsse wieder.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag von TDM 766 (Vj. TDM 739) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktivierte Forderungen auf Erstattung von verauslagten Entwicklungskosten in Höhe von TDM 1.292 (Vj. TDM 2.404) enthalten.

**Eigenkapital**

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2000 ausgewiesene gezeichnete Kapital in Höhe von 19.300.000,00 Euro (37.748 TDM) besteht aus 19.300.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien. Zum Bilanzstichtag besteht – aus nachfolgend aufgeführten Gründen – eine gegenüber dem Ausweis im Handelsregister (19.500.000,00 Euro) abweichende Bilanzierung.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 3.000.000,00 Euro zu erhöhen (sog. Genehmigtes Kapital II).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital zusätzlich bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 6.675.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (sog. Genehmigtes Kapital I).

Hinsichtlich der Beschlussfassung zum Genehmigten Kapital in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 haben sich zwischenzeitlich deutliche Zweifel bezüglich ihrer Konformität mit dem geltenden Aktienrecht ergeben. Das Genehmigte Kapital II in Höhe von 3.000.000,00 Euro ist nach Auffassung der von uns befragten Juristen nicht von der Hauptversammlung am 25. Mai 2000 aufgehoben worden. Somit überstieg der Gesamtbetrag des neu geschaffenen Genehmigten Kapitals mit 9.675.000,00 Euro (Genehmigtes Kapital I + II) die Hälfte des bis zu dieser Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals (19.300.000,00 Euro) und verstieß gegen die Vorschrift des § 202 Abs. 3 AktG. Ein Verstoß gegen § 202 Abs. 3 AktG führt nach herrschender Literaturmeinung und einhelliger Beurteilung durch die von uns mit der Prüfung dieser Frage beauftragten Juristen zur Nichtigkeit des Beschlusses gemäß § 241 Nr. 3 AktG und kann nicht durch die zwischenzeitlich erfolgte Eintragung in das Handelsregister geheilt werden.

Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung wurde durch Beschluss des Vorstandes vom 8. Juni 2000 und mit Genehmigung des Aufsichtsrates vom 14. Juni 2000 die Erhöhung des Grundkapitals um 200.000,00 Euro auf 19.500.000,00 Euro durchgeführt und die Satzung dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt ist, das Grundkapital bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 6.475.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar-

oder Sacheinlage zu erhöhen (Eintragung in das Handelsregister vom 24. Juli 2000). Der Vorstand ist danach jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für bis zu 10 % des Grundkapitals, also 1.730.000,00 Euro das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG aus den oben genannten Gründen auszuschließen.

Die auf dem neu geschaffenen Genehmigten Kapital I beruhende Kapitalerhöhung in Höhe von 200.000,00 Euro ist - ebenso wie das Genehmigte Kapital I selbst - hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem geltenden Aktienrecht fraglich. Bei Nichtigkeit des genehmigten Kapitals ist auch die auf das Genehmigte Kapital I beruhende Kapitalerhöhung unwirksam. Trotz der Nichtigkeit des Genehmigten Kapitals ausgegebene Aktien sind - ebenso wie die entsprechenden Zeichnungsverträge nach § 305 BGB - nichtig. Somit können gemäß der uns vorgelegten Literaturmeinungen aus diesen Aktien keine Mitgliedschaftsrechte, d.h. weder Stimmrechte noch Dividendenbezugsrechte, resultieren.

Dementsprechend wurde die von der Mehrheitsgesellschafterin geleistete Einlage (200.000,00 Euro) plus Aufgeld in Höhe von insgesamt 10.550.000,00 Euro zum Bilanzstichtag nicht unter der Position Eigenkapital ausgewiesen, sondern als Rückzahlungsverpflichtung in die Position "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" gebucht. Insoweit besteht zum Bilanzstichtag eine gegenüber dem Ausweis im Handelsregister abweichende Bilanzierung der geleisteten Einlage.

Ferner besteht aufgrund einer nicht vom Vorstand beantragten Löschung des Genehmigten Kapitals II im Handelsregister eine Abweichung zwischen dem nicht ausdrücklich aufgehobenen und nach Meinung der befragten Juristen noch bestehenden Genehmigten Kapital II von 3.000.000,00 Euro und dem im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapital.

In der Hauptversammlung vom 6. April 2001 sollen alle im Jahr 2000 gefassten Beschlüsse hinsichtlich genehmigten Kapitals ausdrücklich aufgehoben und neue diesbezügliche Beschlüsse gefasst werden.

Im Dezember 2000 Wurden 13.700 Stück eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von Euro 21,40 aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 erworben. In Höhe von 573 TDM wurde eine Rücklage für eigene Anteile gebildet. Des weiteren hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von 142 TDM in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

**Rückstellungen**

Mitglieder des Vorstandes gebildet. Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Gratisaktien an Mitarbeiter, noch zu erbringende Leistungen und Garantieleistungen sowie für Erfindervergütungen, Prozesskosten und -risiken sowie mögliche Patentverletzungen gebildet.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten umfassen solche gegenüber Gesellschafter in Höhe von DM 16.087.111,49.

**Verbindlichkeitspiegel in TDM**

**Restlaufzeit**

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2000	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.1999
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.170	3.210	10.960	0	8.850
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.482	2.482	0	0	498
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.194	12.194	0	0	17.581
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.294	16.294	0	0	181
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	249
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.203 (1.857)	2.203 (1.857)	0 (0)	0 (0)	1.857
- davon aus Steuern (Vorjahr)	1.084 (726)	1.084 (726)	0 (0)	0 (0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	1.011 (897)	1.011 (897)	0 (0)	0 (0)	

Die sind durch Sicherheitsübereignungen diverser angeschafften Maschinen und Geräte gesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf branchenübliche verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten im Wesentlichen nicht gesichert, die sonstigen Verbindlichkeiten ebenfalls nicht.

Daneben Leasingverträge für den Fuhrpark und Büromaschinen in betriebsüblichem Umfang.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von TDM 24.709.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

#### **Haftungsverhältnisse**

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages vom 13. November 1997 zum MWMTV-NRW-Verbundprojekt "Aufbau und Betrieb eines Zentrums für Aufbau- und Verbindungstechnik Dortmund (AVT-Zentrum Dortmund)" hat ELMOS gegenüber der Interessengemeinschaft zur Verbreitung von Anwendungen der Mikrostrukturtechnik NRW e.V. (IVAM) eine Patronatserklärung in Höhe von DM 407.268,00 abgegeben.

Des Weiteren hat ELMOS seit dem 1. April 1998 eine Mietausfallbürgschaft in Höhe von ca. US \$ 35.000 ( DM 73.500,00) bis US \$ 40.000 ( DM 84.000,00)p.a. für fünf Jahre zugunsten der ELMOS N.A. Inc. übernommen.

#### **Miet- und Leasingverträge**

Die Gesellschaft hat Leasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude sowie Betriebsvorrichtungen abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2006 und 2020 erstrecken. Infolge der am Bilanzstichtag bestehenden nichtkündbaren obengenannten Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	<b>TDM</b>
2001	5.902
2002	5.902
2003	5.902
Folgejahre	70.609

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

<b>nach Sparten:</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
Produktion	181.875	153.550
Entwicklung	4.244	3.647
Sonstiges	1.684	4.411

#### **Nettoumsatz-**

<b>erlöse</b>	<b>187.803</b>	<b>161.608</b>
---------------	----------------	----------------

#### **nach Regionen:**

	<b>2000</b>	<b>1999</b>
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
Inland	86.677	77.251
Übrige		
EU-Länder	77.970	62.792
USA	15.040	12.495
Übrige Länder	8.116	9.070

#### **Nettoumsatz-**

<b>erlöse</b>	<b>187.803</b>	<b>161.608</b>
---------------	----------------	----------------



**Sonstige Angaben**

*Vorstand*

Dipl.-Kfm. Knut Siegfried Hinrichs,  
Glückstadt (Vorsitzender)  
Dr. Klaus Weyer, Schwerte  
Dr. Peter Thoma, Unterschleißheim,  
seit 1. Oktober 2000

*Aufsichtsrat*

Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg, Institutsleiter (Vorsitzender)  
Dr. Burkhard Dreher, Dortmund, Vorstandsmitglied (stellvertretender Vorsitzender, seit 25. Mai 2000)  
Prof. Dr. Axel Kollar, Düsseldorf, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender, bis 25. Mai 2000)  
Prof. Dr. Karsten Klaus Heinrich Ehlers, Wolfsburg, Diplom-Ingenieur, seit 25. Mai 2000  
Dave A. Ranhoff, Alamo/USA., Executive Vice President, seit 25. Mai 2000  
Herbert Sporea, Kiel, Kaufmann, seit 25. Mai 2000  
Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg, Diplom-Ingenieur, seit 25. Mai 2000  
Rechtsanwalt Klaus-Christian Penner, München, Rechtsanwalt, bis 25. Mai 2000  
Dr. Wolfgang Heinke, Reutlingen, Diplom-Physiker (Ersatzmitglied, seit 25. Mai 2000)  
Herr Prof. Dr. Günter Zimmer übt zwei weitere Aufsichtsratsmandate, Herr Dr. Burkhard Dreher weitere drei und Herr Dave A. Ranhoff übt drei weitere aus.

**Gesamtbezüge des Vorstands**

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2000 TDM 1.970.

**Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2000 auf TDM 590.

**Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrats**

Für ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats betragen die Bezüge für 2000 TDM 13.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<b>2000</b>	<b>1999</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer (inkl. Teilzeitkräfte umgerechnet auf Vollzeit)	172	178
Angestellte	303	288
	<b>475</b>	<b>466</b>
Auszubildende	24	15
	<b>499</b>	<b>481</b>

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TDM 34.354 in voller Höhe an die Aktionäre auszuschütten.

**Konzernverhältnisse**

Die Elmos Semiconductor AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, Dortmund, die nach § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist. Die Aufstellung eines Konzernabschlusses durch die EFH ELMOS Finanzholding GmbH, Dortmund, zum 31. Dezember 2000 erfolgte bislang nicht.

Dortmund, im Februar 2001  
Der Vorstand

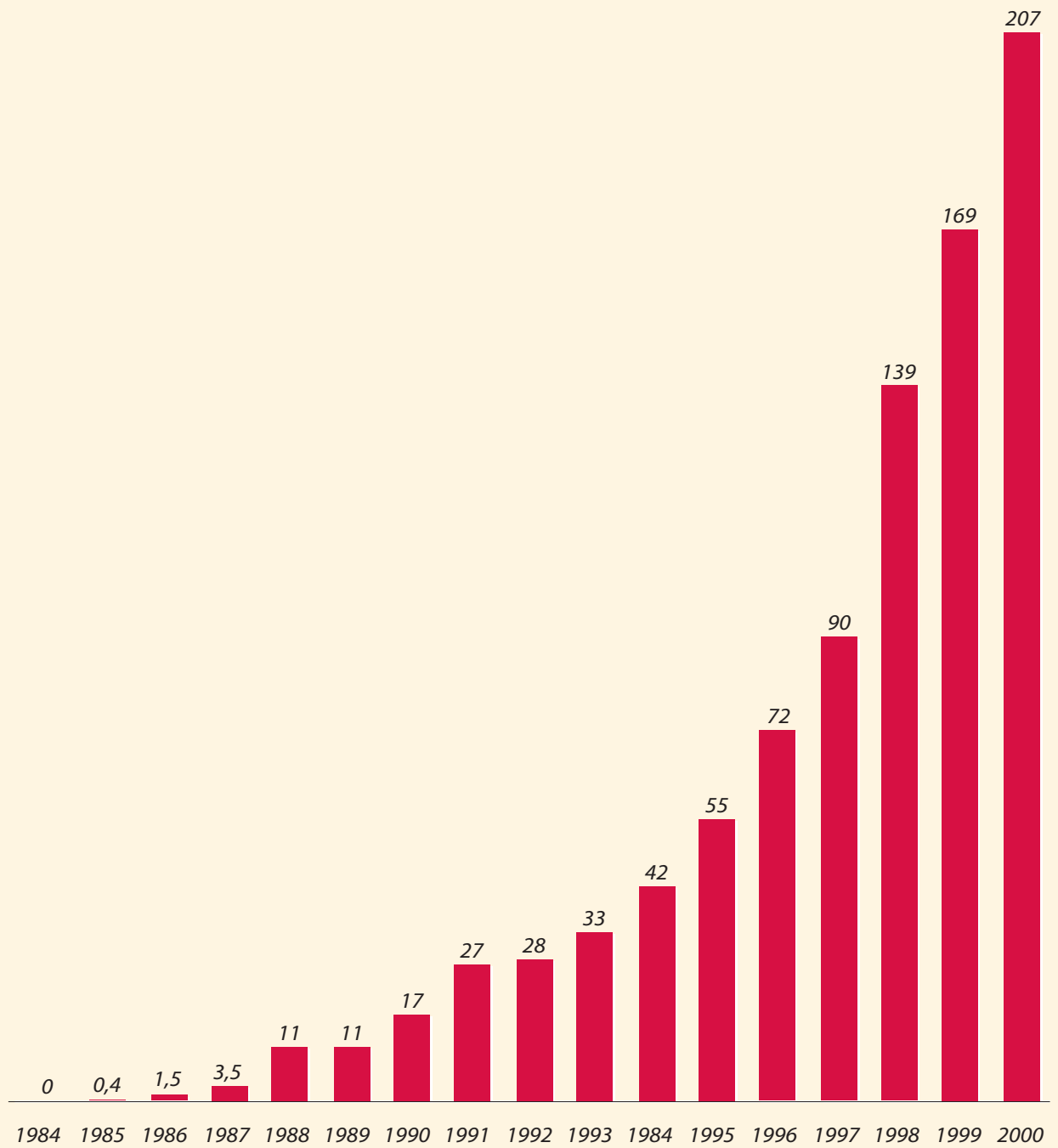
## Entwicklung des Anlagevermögens

	<i>Anschaffungs- und Herstellungskosten</i>				<i>31.12.2000</i> <i>DM</i>
	<i>1.1.2000</i> <i>DM</i>	<i>Zugänge</i> <i>DM</i>	<i>Umbuchungen</i> <i>DM</i>	<i>Abgänge</i> <i>DM</i>	
<b><i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i></b>					
Software	7.183.279,23	994.906,34	470.472,00	0,00	8.648.657,57
<b><i>II. Sachanlagen</i></b>					
1. Grundstücke und Bauten	14.390.186,07	1.239.160,64	0,00	0,00	15.629.346,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	118.974.168,11	2.673.092,66	15.777.927,01	219.175,24	137.206.012,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.101.183,56	2.515.125,95	3.010.854,38	614.109,24*	15.013.054,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.235.171,42	38.903.543,52	-19.259.253,39	0,00	29.879.461,55
	<b>153.700.709,16</b>	<b>45.330.922,77</b>	<b>-470.472,00</b>	<b>833.284,48</b>	<b>197.727.875,45</b>
<b><i>Finanzanlagen</i></b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	655.603,35	0,00	0,00	0,00	655.603,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	195.583,00	0,00	0,00	195.583,00
3. Beteiligungen	121.366,00	690.000,00	0,00	0,00	811.366,00
	776.969,35	885.583,00	0,00	0,00	1.662.552,35
	<b>161.660.957,74</b>	<b>47.211.412,11</b>	<b>0,00</b>	<b>833.284,48</b>	<b>208.039.085,37</b>

\* inkl. geringwertige Wirtschaftsgüter DM 244.067,53

<i>Kumulierte Abschreibungen</i>				<i>Buchwerte</i>	
<i>1.1.2000</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>31.12.2000</i>	<i>31.12.2000</i>	<i>31.12.1999</i>
<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>TDM</i>
5.721.925,03	942.319,55	0,00	6.664.244,58	1.984.412,99	1.461
6.554.505,47	434.324,37	0,00	6.988.829,84	8.640.516,87	7.836
79.249.967,50	16.350.102,59	216.877,67	95.383.192,42	41.822.820,12	39.724
5.864.457,60	2.204.857,79	503.165,76*	7.566.149,63	7.446.905,02	4.237
0,00	0,00	0,00	0,00	29.879.461,55	10.235
<b>91.668.930,57</b>	<b>18.989.284,75</b>	<b>720.043,43</b>	<b>109.938.171,89</b>	<b>87.789.703,56</b>	<b>62.032</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	655.603,35	656
0,00	0,00	0,00	0,00	195.583,00	0
0,00	0,00	0,00	0,00	811.366,00	121
0,00	0,00	0,00	0,00	1.662.552,35	777
<b>97.390.855,60</b>	<b>19.931.604,30</b>	<b>720.043,43</b>	<b>116.602.416,47</b>	<b>91.436.668,90</b>	<b>64.270</b>

## Umsatzentwicklung 1984 – 2000



## Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2000 ELMOS Semiconductor AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund

### **Das wirtschaftliche Umfeld**

Die ELMOS Semiconductor AG entwickelt, produziert und vertreibt anwendungsspezifische mikroelektronische Schaltkreise (ASICs = Application Specific Integrated Circuits) bislang vornehmlich für die Automobilindustrie. Auch im Jahr 2000 entfallen ca. 85% des Umsatzes auf dieses Marktsegment. ELMOS hat sich in den vergangenen 16 Jahren eine führende Marktposition im europäischen Markt für Automobilelektronik erarbeitet. So werden elektronische Schaltkreise von ELMOS von nahezu allen europäischen Fahrzeugherstellern eingesetzt.

Stetig wachsende Anforderungen an die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und Umweltverträglichkeit eines Kraftfahrzeugs aber auch an die Sicherheit und den Komfort der Fahrzeuginsassen führen zu immer mehr elektronischen Systemen im Auto. ASICs von ELMOS sind ideal geeignet, solche System kompakt, zuverlässig und kostengünstig aufzubauen, daher wächst ELMOS stärker als der allgemeine Markt für Automobilelektronik.

### **Darstellung des Geschäftsverlaufes 2000**

Die ELMOS AG hat sich unbeeinflusst von zyklischen Bewegungen stabil und stetig wachsend fortentwickelt und verzeichnet mit dem Jahr 2000 zum wiederholten Mal in Folge das beste Jahr ihrer bisherigen Firmengeschichte. Dies belegt überzeugend, dass unsere Strategie, mit erstklassiger Design-Expertise und eigenen, optimal angepassten Fertigungstechnologien kundenspezifische Produkte zu entwickeln und herzustellen, richtig ist.

Das Wirtschaftsjahr 2000 war gekennzeichnet durch starke konjunkturelle Schwankungen im Halbleiterbereich. Während sich im 1. Halbjahr die seit Herbst 1999 ansteigende Marktnachfrage zu einem nie da gewesenen Boom auswuchs, folgte im 2. Halbjahr 2000 unerwartet schnell eine deutliche Abkühlung, wie sie seit 1996 nicht mehr gesehen wurde.

Als wesentliche Ursache dieser Marktabschwächung wird hier der Schlüsselmarkt Personal-Computer gesehen. Der Auftragszugang fiel hier sogar um 24% im Vergleich zum Vorjahr. Mikrocontroller und Speicher (DRAM) zeigten sowohl im Wachstum als auch bei den Verkaufspreisen enttäuschende Trends.

Durch die Fokussierung der ELMOS auf den Bereich Automotive gelang es das Unternehmen von dieser negativen Entwicklung des Halbleitermarktes abzukoppeln.

Nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums war die Marktentwicklung des Jahres 2000 für die Automobilhersteller erstmals enttäuschend. In Europa und in Nordamerika reduzierte sich die Anzahl der verkauften Neuwagen erstmals. Während in West-Europa ein Rückgang der PKW-Neuzulassungen von 2,2% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, betrug der Rückgang auf dem nordamerikanischen Markt 6,5%.

Analysiert man die Nachfrage genauer, so fällt auf, dass das Marktsegment der Klein- und Mittelklasse (GM, Ford, u.a.) schrumpft, wohingegen die höherwertigen Fahrzeughersteller (BMW, DaimlerChrysler AG, u.a.) sogar wachsende Stückzahlen verzeichnen. Diese Fahrzeuge, die sich insbesondere durch einen höheren Anteil von Elektronikkomponenten auszeichnen, stellen den Kernabsatzmarkt der ELMOS dar.

## Bericht zur Lage

Der im Frühjahr 2000 erteilte Auftrag für einen Hochgeschwindigkeitsbildsensor, der in einem zukünftigen automobilen Sicherheitssystem eingesetzt werden soll, markiert den Einstieg der ELMOS AG in den Markt der integrierten Sensoren. Intelligente und preiswerte Sensoren werden vom Markt gefordert, wobei wieder die Automobiltechnik mit innovativen Systemen zur aktiven Fahrwerksstabilisierung, neuartigen Bremsen, Reifendrucküberwachung und Motorsteuerung Massstäbe setzen wird. Die ELMOS AG wird daher in Zukunft verstärkt CMOS-kompatible Sensoren mit ELMOS-ASICs zu intelligenten Sensoren kombinieren.

Hierzu passt auch die Akquisition des europäischen Spezialisten für Chip-Assembly EURASEM B.V. Nijmegen, Niederlande, die in den ersten Tagen des Jahres 2001 vollzogen wurde. EURASEM verfügt über patentiertes Know-how zum Aufbau von spezifischen Sensorgehäusen, die helfen werden, den Sensor-Markt zu bedienen. Daneben bietet EURASEM auch eine Palette von kostengünstigen Standardgehäusen an, die ELMOS flexibel nutzen wird und somit die Abhängigkeit von fernöstlichen Zulieferern verringern kann.

Auf diese Weise verfolgt ELMOS die Strategie, mit Hilfe des aus dem Automobilbereich erworbenen Spezialwissens neue verwandte Märkte zu besetzen. So kann das gesammelte Know-how für die Entwicklung und Herstellung von Hochvolt- und Mixed-Signal ASICs auch für die Entwicklung von Schaltungen eingesetzt werden, wie sie im Bereich der Sensorik benötigt werden.

Der für die ELMOS AG wichtigste Entwicklungsschritt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war der Einstieg in den Markt für mobile Telekommunikationsgeräte. In der Mitte des Jahres wurde der Entwicklungsauftrag für einen kundenspezifischen Schaltkreis für die Ansteuerung der Flüssigkristallanzeige (LCD = Liquid Crystal Display) eines Mobiltelefons von einem namhaften französischen Hersteller erteilt.

Die anerkannte Erfahrung der ELMOS Design-Ingenieure auf dem Gebiet von Mixed-Signal-Schaltungen sowie die geforderte Spannungsfestigkeit von 15 Volt, die von üblichen CMOS-Prozesstechnologien nicht erreicht werden kann, waren die ausschlaggebenden Faktoren für die Auftragserteilung. Gut aufgestellt mit der im Jahr 1999 abgeschlossenen Entwicklung der neuen Prozesstechnologie-Generation mit Strukturen im Sub-Mikrometerbereich verfügt ELMOS auch über ein geeignetes Herstellungsverfahren, das die Anforderungen bezüglich Packungsdichte und Chipgröße und damit die Preisvorstellungen des Kunden erfüllen konnte.

Die neue Generation von Prozesstechnologien stellt Strukturbreiten von  $0,8\ \mu\text{m}$  ( $1\ \mu\text{m} = 1\ \text{Mikrometer} = 1/1000\ \text{Millimeter}$ ), die bis auf  $0,5\ \mu\text{m}$  verkleinert werden können sowie bis zu 4 Metallebenen für die Verdrahtung zur Verfügung. Sie ist damit geeignet, auch komplexe Digitalschaltungen bei wirtschaftlich optimalen Chipgrößen zu fertigen. Wesentliches Kennzeichen dieser Technologiegeneration ist die volle Kompatibilität der Hochvolt- und Mixed-Signaleigenschaften mit den bisherigen, millionenfach bewährten ELMOS-Prozesstechnologien.

Der Einstieg in den Markt der Telekommunikation mit diesem LCD-Treiber-ASIC bedeutet für die ELMOS AG daher keinen Schritt in völliges Neuland, sondern baut auf bewährten Hochvolt-Technologien und Design-Know-how auf. Der wesentliche Unterschied und die Bedeutung dieses Schrittes liegt hingegen in der Andersartigkeit des Marktes.

Während im automobilen Elektronikgeschäft Entwicklungszeiträume von 2 bis 3 Jahren und Produktlebenszyklen von 5 bis 10 Jahren die Regel sind, ist der Markt für Telekommunikationsprodukte sehr viel schnelllebiger. Die erwarteten Produktentwicklungszeiten liegen bei etwa 9 Monaten und die erwarteten Produktlebenszyklen werden voraussichtlich nur 2 Jahre betragen. Es war daher eine Herausforderung an die ELMOS Entwicklungsingenieure, sich diesen Anforderungen zu stellen und zu beweisen, dass sie auch mit solchen Produkten erfolgreich sein können. Die noch vor Jahresende vorgelegten voll funktionsfähigen Prototypen des LCD-Treiber-ASIC belegen, dass dieses Ziel sicher erreicht wird.

Die Dynamik des Marktes für mobile Telekommunikation zeigt sich neben den kurzen Produktlebensdauern vor allem in den hohen Jahresstückzahlen. Marktforscher gehen für das Jahr 2001 von einer Gesamtstückzahl von rund 500 Mio. mobilen Endgeräten aus. Somit reicht ein äußerst bescheidener Marktanteil in diesem dynamischen Segment aus, um bereits zu signifikanten Umsatzbeiträgen für die ELMOS AG zu führen. Wir erwarten daher, dass bereits im Jahr 2001 ein spürbarer Umsatzbeitrag aus dem Telekommunikationssektor erreicht werden kann.

Die zusätzliche Auslastung der ELMOS-Waferfertigung durch Sensor- und Telekommunikationsprodukte wird zu positiven Auswirkungen für die Produktivität und damit zu noch weiter verbesserter Profitabilität führen.

Der schnelllebige Markt für Endgeräte der Telekommunikation kann uns insbesondere als Technologietreiber für den Weg in die Welt der Strukturbreiten von 0,5µm und kleiner dienen. Neue Prozesstechnologien können wesentlich schneller in die Großserienproduktion übernommen werden als dies bisher möglich war. Hiervon wird wiederum unsere Geschäftsentwicklung im Bereich der Automobilelektronik positiv beeinflusst, da die im Markt der Telekommunikation bewährten neuen Technologien schneller Eingang in automobiler Produkte finden und uns Wettbewerbsvorteile bieten werden. In Summe garantiert die Mischung aus schnelllebigen, technologie-treibenden Anwendungen und den vergleichsweise langlebigen automobilen Produkten der ELMOS ein dynamisches Wachstum bei außergewöhnlicher Stetigkeit und Vorhersagbarkeit von Umsatz und Ertrag.

### **Umsatzentwicklung**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Konzern mit 207 Mio. DM sowohl das Jahresbudget in Höhe von 196 Mio. DM als auch die im Sommer auf 204 Mio. DM angehobene Umsatzprognose übertreffen. Dies ist um so bemerkenswerter, da auch die Zulieferer der Automobilhersteller durch Auftragsverschiebungen versuchten, ihre Sicherheitslager abzubauen.

## Bericht zur Lage

Der ELMOS Umsatz wuchs zwischen 1995 bis 2000 um durchschnittlich mehr als 30% pro Jahr und übertrifft damit das allgemeine Marktwachstum von 13% deutlich.

Der Gesamtkonzernumsatz des Jahres 2000 in Höhe von 207 Mio. DM spiegelt in seiner regionalen Verteilung den Trend zur verstärkten Internationalisierung unserer Aktivitäten wider. Erstmals übertraf der in den europäischen Ländern außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz den innerdeutschen Umsatz. USA zeigte im 1. Halbjahr 2000 das stärkste Umsatzwachstum, das jedoch im 2. Halbjahr nicht durchgehalten werden konnte, da bei einem wichtigen Endkunden Zuverlässigkeitsprobleme mit den Reifen zu Produktionsunterbrechungen einer gängigen Fahrzeugbaureihe führten.

Das Kerngeschäft unserer Gesellschaft steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach ASICs. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von den produzierten Stückzahlen an Personenkraftwagen und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto getrieben. Durch die Zunahme an elektronischer Ausrüstung im Auto wie z.B. Airbag-Systeme, elektronische Fahrwerkstabilisierung (ESP), Komfortfunktionen etc., steigen die Stückzahlen an verkauften ASICs auch dann, wenn die Zahl der produzierten PKW abnimmt. Dabei ist zu beobachten, dass die Automobilindustrie gerade in absatzschwächeren Zeiten die Fahrzeuge mit höherwertiger Ausrüstung zum Komplettpreis anbietet, so dass auch bei stagnierender oder zurückgehender Automobilproduktion die Zahl der verkauften ASICs nicht unbedingt sinkt. Die Nachfrage nach ASICs ist damit relativ robust und unterliegt nur bedingt den Schwankungen der Kfz-Stückzahlen. Laut Dataquest-Prognose wächst der Halbleitermarkt für automobiler Anwendung stetig mit ca. 13% jährlich.

Die nähere Betrachtung des weltweiten Halbleitermarktes zeigt, dass nur 6% der Chips in der Automobilelektronik eingesetzt werden. Dies macht dieses Marktsegment für die global tätigen, großen Halbleiterhersteller weniger interessant. Gleichzeitig sind 6% des Gesamthalbleitermarktes aber gleichbedeutend mit rund 20 Mrd. US\$ im Jahr 2004, so eine Datenerhebung von Dataquest, und stellen somit ein riesiges Wachstumspotential für ELMOS dar. Selbst unter der Berücksichtigung, dass ELMOS-Produkte - also kundenspezifische ASICs - nur etwa 1/3 dieses Marktes ausmachen, beträgt der adressierbare weltweite Markt rund 7 Mrd. US\$ im Jahr 2004.

Europa ist der dominierende Markt für Automobilelektronik und ELMOS ist inmitten der Innovationszentren der Fahrzeughersteller gut positioniert. Dabei wird ELMOS immer internationaler. Der Umsatz in Europa außerhalb Deutschlands übertraf im Jahr 2000 erstmals den innerdeutschen Umsatz. Wichtigster Wachstumsmarkt der Zukunft ist Nordamerika, wo ELMOS sich im vergangenen Jahr erfolgreich weiterentwickelt hat.

### **Auftragseingang und Auftragsbestand**

Der Auftragseingang des Jahres 2000 belief sich auf 215 Mio. DM und übertraf damit den Auftragseingang des Vorjahres um 26%. Auf Jahresbasis stieg die Book-to-Bill-Rate gegenüber dem Vorjahr von 1,07 auf den erfreulichen Wert von 1,15. Dies ist um so bemerkenswerter, da der überhitzte Konjunkturzyklus sich auch im Bestellverhalten der Kunden widerspiegelte. In der Sorge um sichere Belieferung führte dies im 1. Halbjahr zu stark erhöhten Bestelleingängen und erst im 2. Halbjahr war ein Zurückschwingen auf normale Verhältnisse zu erkennen.



Auch im Jahr 2000 wurden alle abgeschlossenen Entwicklungsprojekte erfolgreich in die Serienfertigung übernommen. Die Auftragseingänge bezogen sich dabei zum weitaus überwiegenden Teil auf Serienlieferungen und nur zum geringen Teil auf Entwicklungsarbeiten und sonstige Dienstleistungen.

Bei der Akquisition eines neuen Auftrages können die Einmalkosten im Entwicklungsbereich heute in der Regel nicht mehr in vollem Umfang als Vorabzahlung von den Kunden erlangt werden. Es wird zwar in aller Regel ein erheblicher Teil der Entwicklungskosten vom Kunden zeitnah erstattet, ein gewisser Teil kann jedoch in der Regel nicht mehr vorab gedeckt werden und muss über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Hier besteht ein gewisses Risiko, dass bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung einmünden, nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben.

### **Produktion**

Seit Mitte des Geschäftsjahres 1999 werden unsere ASICs ausschließlich auf der 150mm-Wafer-Linie produziert. Wir erreichen dadurch eine um das 2,25fache gegenüber der 100mm-Wafer-Produktion erhöhte Produktionskapazität.

Die eigene Produktionskapazität wird ergänzt durch ein Lieferabkommen mit der Infineon Technologies AG. Aus Redundanzgründen wurden im Jahr 2000 rund 10% der insgesamt benötigten produzierten Wafer aus dem Werk Villach, Österreich, bezogen.

Die Kosten entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend der Planung:

Die Herstellungskosten sanken dank verbesserter Produktivität weiter, so dass die Bruttomarge auf den bemerkenswerten Wert von rund 52% anstieg. Dabei wurden auch die negativen Einflüsse des anhaltend hohen Wechselkurses des US-Dollar verkraftet, der die in Fernost beauftragten Assembly-Dienstleistungen verteuerte.

### **Beschaffung**

Die von ELMOS für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen keinem Monopol. Branchentypisch ist dabei eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Hier hat ELMOS im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Verhandlungen zum Erwerb der Firma EURASEM (Holland) jedoch die Weichen für eine vertikale Vertiefung der Wertschöpfungskette gestellt. Die Firma EURASEM ist in der Lage, den Assembly-Prozess zu wettbewerbsfähigen Kosten in Europa darzustellen, so dass ELMOS dadurch von den fernöstlichen Partnern bzw. von Dollarschwankungen unabhängiger wird.

### **Investitionen**

Auch im Jahr 2000 wurden kontinuierlich die Produktionsanlagen im Werk Dortmund erweitert, um der wachsenden Nachfrage und den technologischen Anforderungen zukünftiger Prozessgenerationen gerecht zu werden. Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 46,3 Mio. DM und lagen damit um rund 21 Mio. DM oberhalb der Planung. Dies begründet sich vor allem aus dem erhaltenen Auftrag für den Telekommunikationsmarkt, der bereits im Jahr 2001 Produktionskapazitäten für zusätzliche Stückzahlen in Millionenhöhe fordert. Die Investitionen konnten zu einem großen Teil aus den Abschreibungen des Jahres 2000 in Höhe von 19,9 Mio. DM finanziert werden.

## Bericht zur Lage

Die derzeitige Fertigungskapazität von ELMOS kann für das geplante Wachstum des jetzt begonnenen Geschäftsjahres 2001 und auch noch für das Jahr 2002 als ausreichend angesehen werden. Ab dem Jahr 2003 wird jedoch eine deutliche Ausweitung der Produktionskapazitäten erforderlich, um das weiter geplante Wachstum zu ermöglichen. Abhängig von der Marktsituation ist vorgesehen, bis dahin neben der vorhandenen Fertigungslinie für Wafer mit einem Durchmesser von 6 Zoll (150mm) eine zusätzliche Linie für 8 Zoll (200mm) Wafer am Produktionsstandort in Dortmund in einem dafür noch zu errichtenden separaten Gebäude zu schaffen.

### **Finanzierungsmaßnahmen**

Bedingt durch die uns mit dem Börsengang in 1999 zugeflossene Liquidität konnte unsere Fremdvverschuldung bis auf derzeit nicht tilgbare Fremdmittel beseitigt werden. Der Cashflow I der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder positiv und betrug 55,2 Mio. DM bei einem Finanzmittelbestand von 141,7 Mio. DM am Ende des Jahres. Wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten Jahren unsere Investitionen aus Eigenmitteln finanzieren können.

### **Eigenkapital**

Im Hinblick auf die solide Finanzierung der Gesellschaft mit einer Eigenkapitalquote von mehr als 75% der Bilanzsumme kann davon ausgegangen werden, dass die Gesellschaft auch mehrere schwierige Jahre mit schwacher Marktnachfrage durchstehen könnte. Damit ist der erfolgreiche Fortbestand des Unternehmens für die nächsten Jahre gesichert.

Der Vorstand hat auf der Grundlage der in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 geschaffenen Ermächtigung das Genehmigte Kapital I mit Beschluss vom 8. Juni 2000 das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 19.300.000 um Euro 200.000 auf Euro 19.500.00 durch Ausgabe von 200.000 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Wert von je Euro 1,00 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht, um das in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 angekündigte Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren durchzuführen. Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss mit Beschluss vom 14. Juni 2000 zugestimmt. Diese neu geschaffenen Aktien wurden der EFH ELMOS Finanzholding GmbH zum Ausgabepreis von Euro 52,75 angeboten und von dieser am 8. Juni 2000 zu diesem Preis gezeichnet und voll eingezahlt. Die Kapitalerhöhung wurde am 24. Juli 2000 ins Handelsregister eingetragen.

Nachdem diese Beschlüsse gefasst und in das Handelsregister eingetragen worden waren, wurde festgestellt, dass die Beschlüsse hinsichtlich des genehmigten Kapitals und die darauf basierende Ausgabe der neuen, 200.000 Aktien fehlerhaft bzw. nichtig sind. Das am 25. Mai 2000 beschlossene Genehmigte Kapital I in Höhe von EURO 6.675.000 übersteigt zusammen mit dem damals bereits existierenden Genehmigten Kapital II in Höhe von EURO 3.000.000 die gesetzliche Höchstgrenze für ein genehmigtes Kapital von 50% des bei der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals, also EURO 9.650.000, um EURO 25.000. Zudem wurde die Ermächtigung zur Ausgabe der neuen 200.000 Aktien vor Eintragung der Satzungsänderung zum genehmigten Kapital ausgenutzt. Die Gesellschaft bemüht sich zur Zeit um eine Korrektur der Handelsregistereintragung.

Das gezeichnete Grundkapital der Gesellschaft würde – Wirksamkeit vorausgesetzt – nach Eintragung der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung 19.500.000,00 Euro betragen und wird eingeteilt in 19.500.000 Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Wert von einem Euro. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Ausgewiesen werden in der Bilanz zum 31. Dezember aus den vorgenannten Überlegungen und Bedenken hinsichtlich der Kapitalerhöhung lediglich 19.300.000,00 EURO, da die ausgegebenen Aktien aufgrund der Nichtigkeit der zugrundeliegenden Beschlüsse keine Mitgliedschaftsrechte entfalten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15.12.2000 den Beschluss des Vorstands über die Ausgabe von bis zu 120.000 Aktienoptionen für Mitarbeiter unterhalb des Vorstands zu einem Ausgabekurs von 35,14 Euro genehmigt. Von Seiten der Mitarbeiter wurden im Jahr 2000 von den im Dezember 1999 beschlossenen Aktienoptionen 109.907 Stück zu einem Ausgabepreis von 34,85 Euro gezeichnet.

### **Personal- und Sozialbereich**

Die ELMOS Semiconductor AG beschäftigte zum 31. Dezember 2000 insgesamt 499 Mitarbeiter (davon 30 Auszubildende) gegenüber 481 Mitarbeitern (davon 15 Auszubildende) in 1999.

Der um über 22% gestiegene Konzernumsatz führte nicht zu wesentlichen Veränderungen beim Personalaufwand der Produktionsbereiche, vielmehr konnte die Produktivität gesteigert und Abläufe verbessert werden. Deutlich gestiegen sind jedoch die

Personalaufwendungen im Konzern in den Entwicklungsbereichen, die zu einem Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) von 17 Mio. DM auf 26 Mio. DM beitrugen. Sie stiegen damit auf 13% vom Umsatz und spiegeln die Anstrengungen der ELMOS wieder, die Einführung neuer Technologien deutlich zu beschleunigen.

### **Forschung und Entwicklung**

Die F & E- Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 57% gestiegen. Besonderen Anteil an den Kosten haben die Aktivitäten zur weiteren Verkleinerung der Strukturgrößen und die Entwicklungsaktivitäten im Bereich der SOI-Entwicklung. Das Projekt "Prozessfamilie 0,8-0,5µm" wird weiterhin zügig vorangetrieben.

Dabei führt die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens - insbesondere im Bereich der Produkt- und Technologie-Entwicklung zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how jedoch nur teilweise zu Patenten. Dadurch ergibt sich für ELMOS eine erhöhte Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern. Das Fluktuationsrisiko reduziert sich bei ELMOS durch die erkennbar hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Neben dem sehr erfreulichen Umstand, dass fast alle Mitarbeiter über Aktien an ELMOS beteiligt sind, wurde auch im Jahr 2000 wieder von dem hierfür vorgesehenen Aktienoptionsprogramm Gebrauch gemacht.

## Bericht zur Lage

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG abschließt: "Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile im Sinne von § 312 AktG haben sich aus den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für uns nicht ergeben."

### **Risikomanagement**

Die ELMOS AG ist derzeit dabei, die Anforderungen des § 91 (2) AktG zu Schritt für Schritt zu erfüllen. In diesem Zusammenhang sind durch geeignete Schwachstellen-Analysen Maßnahmen und Systeme erarbeitet worden, anhand derer potentielle Risikobereiche des Unternehmens identifiziert und abgedeckt werden.

### **Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung**

#### *1. Abhängigkeit von der Automobilindustrie*

Unsere Gesellschaft erzielt den Großteil ihrer Einnahmen aus dem Verkauf von ASICs an die Automobilindustrie. Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Herstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen.

Die Kundenstruktur der ELMOS AG lässt sicherlich eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern erkennen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich dabei - aufgrund der Bedeutung und der Spezialisierung der

ASICs für das Produkt des Automobilzulieferers - um eine gegenseitige Abhängigkeit handelt, so dass größere Umsatzvolumina mit einigen Großkunden auch auf vielversprechende langfristige Kundenbeziehungen mit entsprechenden Umsatzpotenzialen hindeuten. Da die Automobilzulieferer selbst unter erheblichem Kostendruck stehen und die gleichzeitige Entwicklung eines ASICs durch zwei Lieferanten erhebliche Mehrkosten zunächst im Entwicklungsbereich und später wegen der geringeren Stückzahlen für den einzelnen ASIC-Lieferanten auch im Fertigungsbereich bedeuten, kommt es nur sehr selten vor, dass ein und derselbe ASIC an zwei Lieferanten gleichzeitig vergeben wird.

#### *2. Wettbewerb*

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie die Gesellschaft auf ähnlicher technologischer Grundlage an. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass große Halbleiterhersteller, die bisher noch gar nicht oder nur zu einem geringen Prozentsatz im automobilen Halbleitermarkt tätig sind, in Zukunft versuchen werden in dieses Marktsegment einzudringen. Da diese Großproduzenten allerdings von großen Stückzahlen für ihre Produkte ausgehen müssen, erscheint dieses Risiko vergleichsweise gering.

#### *3. Entwicklung neuer Produkte und Technologien*

Der Markt für die Produkte unserer Gesellschaft ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg unserer Gesellschaft ist deshalb stark von unserer Fähigkeit abhängig, neue komplexe Produkte preisgünstig zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von führenden Zulieferern der Automobilindustrie ausgewählt werden.

Der zukünftige Erfolg unserer Gesellschaft ist auch von unserer Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. Wir entwickeln analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für unsere selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie auch unsere Konkurrenten müssen wir unsere Technologie ständig weiterverbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen in dem Submikronbereich entwickeln. Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Durch die Fähigkeit von ELMOS, ASICs für alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind die Produkte von ELMOS in fast allen elektronischen Komponenten eines PKW vertreten, so dass das Risiko des Wegfalls eines Auftrages für eine einzelne elektronische Komponente breit gestreut und praktisch nicht vorhanden ist. Zwar könnte ein mehrjähriger Einbruch der Automobilindustrie, der die Automobilunternehmen veranlasst, keine neuen elektronische Produkte zu entwickeln, die Gesellschaft in ihrer Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen. Ein derartiger Einbruch ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht abzusehen, insbesondere weil die Automobilindustrie in schlechteren Zeiten eher dazu neigt, die technische Ausstattung zu erhöhen. Zum zweiten ersetzen kundenspezifische ASICs von ELMOS in zunehmendem Maße elektronische Standardbauteile, so dass die ELMOS AG stärker als der Gesamtmarkt wachsen kann und ihren Marktanteil vergrößert. So können selbst Risiken, die mit dem eventuellen Verlust von Entwicklungsaufträgen für ASICs in der Automobilindustrie verknüpft sind, reduziert werden.

#### 4. Produkthaftung

Die von uns produzierten ASICs werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von der Gesellschaft hergestellten ASICs oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen.

ELMOS verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion im Werk im Regelfall gleich mehrfach bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft die ISO 9001, VDA 6.1 und QS 9000 zertifizierten Qualitätskontrollsysteme sowie weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwendige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Störungen der Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regreßansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen, dieses Risiko ist jedoch angemessen versichert. All dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

## Bericht zur Lage

### 5. Betriebsunterbrechungen

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist unseres Erachtens das einzige betriebliche Risiko, das die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden in einem solchen Fall. Dieses Risiko ist nicht versicherbar. Es ist geplant, dieses Risiko dadurch deutlich zu reduzieren, dass eine weitere Fertigungslinie (200mm-Linie) in einem separatem Gebäude am Standort Dortmund errichtet wird. Dann würde ELMOS über zwei unabhängige Fertigungslinien verfügen und würde im Falle einer Störung einer Fertigungslinie zumindest noch über die andere verfügen.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Unternehmens / Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Unternehmens/Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Außer der bereits erwähnten Akquisition der EURASEM B.V. Nijmegen haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Dortmund, im Februar 2001

**Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:**

“Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.”

Dortmund, 15. Februar 2001

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brorhilker Muzzu  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ELMS

M10039B

01C 9250





## 6 Konzern- abschluss nach US-GAAP

„Wer anders denkt als  
seine Zeit, muss nicht  
von Gestern sein; wer  
denkt wie sie, ist es.“

*Karlheinz Deschner*



**ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft und  
Tochtergesellschaften  
Konzernbilanzen**

<b>31.Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
<b>Aktiva</b>			
Umlaufvermögen:			
Liquide Mittel	144.152.777	85.012.300	6.075.378
Wertpapiere des Umlaufvermögens (Erläuterung 2)	-	29.668.181	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von DM 1.219.304 in 2000, DM 2.496.370 in 1999 und DM 816.000 in 1998	29.774.927	34.193.611	15.367.669
Vorräte (Erläuterung 3)	41.298.974	25.557.218	20.741.057
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	12.887.930	15.032.798	3.152.088
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>	<b>228.114.608</b>	<b>189.464.108</b>	<b>45.336.192</b>
Latente Steuern (Erläuterung 7)	1.897.761	2.459.119	3.274.000
Beteiligungen (Erläuterung 4)	811.366	121.366	1.319.640
Anlagevermögen:			
Grundstücke	4.505.507	3.303.787	3.303.787
Gebäude und Einbauten	71.029.861	58.695.349	55.658.770
Technische Anlagen und Maschinen	154.016.135	130.484.396	121.796.632
Software	8.782.713	7.354.898	6.249.494
Anlagen im Bau	29.879.462	22.139.084	12.523.311
Abzüglich kumulierter Abschreibungen	(130.265.962)	(109.172.840)	(98.665.073)
	<b>137.947.716</b>	<b>112.804.674</b>	<b>100.866.921</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>368.771.451</b>	<b>304.849.267</b>	<b>150.796.753</b>

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

<b>31.Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
<b>Passiva</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	893.562	3.398.152	33.598.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.737.294	19.080.701	10.359.843
Rückstellungen für Löhne und Gehälter, Sozialleistungen und Steuern	5.300.932	3.939.594	4.831.773
Sonstige Rückstellungen	8.100.006	6.246.759	10.025.036
Steuerrückstellungen	17.490.046	-	5.237.233
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Erläuterung 8)	20.634.007	-	-
Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Erläuterung 5)	4.645.246	3.031.490	1.621.875
Latente Steuern (Erläuterung 7)	265.574	2.816.452	228.539
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>71.066.667</b>	<b>38.513.148</b>	<b>65.902.339</b>
Langfristige Verbindlichkeiten abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Erläuterung 5)			
Minderheitsanteile	62.338.041	45.462.732	55.725.863
	653.647	449.313	304.167
Eigenkapital:			
Grundkapital	37.720.724	37.747.519	1.820.000
Kapitalrücklage	164.835.589	165.382.119	16.349.083
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	59.734	296.622	(19.841)
Bilanzgewinn	32.097.049	16.997.814	10.715.142
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>234.713.096</b>	<b>220.424.074</b>	<b>28.864.384</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>368.771.451</b>	<b>304.849.267</b>	<b>150.796.753</b>

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

## Konzern- Gewinn- und Verlustrechnungen

	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Umsatzerlöse, netto	206.979.182	169.293.245	139.258.611
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	99.589.187	83.967.227	85.430.069
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>107.389.995</b>	<b>85.326.018</b>	<b>53.828.542</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	26.974.718	17.105.628	15.001.365
Marketing- und Vertriebskosten	6.435.246	6.455.083	5.750.965
Allgemeine Verwaltungskosten	19.760.210	16.235.685	15.376.353
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>54.219.821</b>	<b>45.529.622</b>	<b>17.699.859</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.545.382)	3.439.545	4.729.437
Wechselkursverluste, netto	793.863	79.394	67.741
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien (Erläuterung 9)	-	6.375.000	-
Sonstige (Erträge)/Aufwendungen, netto	(1.518.769)	1.410.707	(3.581.033)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern, Nettoanteil am Verlust der nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Minderheitsanteilen</b>	<b>57.490.109</b>	<b>34.224.976</b>	<b>16.483.714</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erläuterung 7)			
Steueraufwendungen	26.267.906	12.033.729	9.656.190
Latente Steuern (Erträge)	(1.696.047)	3.109.792	(883.660)
	24.571.859	15.143.521	8.772.530
Jahresüberschuss vor Nettoanteil am Verlust nicht konsolidierter Tochtergesellschaften und Minderheitsanteilen	32.918.251	19.081.455	7.711.184
Nettoanteil an den Verlusten nicht konsolidierter Tochtergesellschaften	-	319.503	824.360
Minderheitsanteile bei konsolidierten Tochtergesellschaften	449.015	254.164	212.493
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>32.469.236</b>	<b>18.507.788</b>	<b>6.674.331</b>
Fremdwährungsanpassungen	25.291	54.284	(23.827)
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren des Umlaufvermögens nach Steuern	(262.179)	262.179	-
<b>Jahresüberschuss einschließlich erfolgsneutraler Veränderungen des Eigenkapitals</b>	<b>32.232.348</b>	<b>18.824.251</b>	<b>6.650.504</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,68	1,78	7,17
<b>Voll verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>1,68</b>	<b>1,78</b>	<b>7,17</b>

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

## Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	<i>Aktien</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	<i>kommulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals</i>	<i>Bilanz Gewinn</i>	<i>Gesamt</i>
		<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
<b>Stand 31. Dezember 1997</b>		1.820.000	16.349.083	3.986	5.827.853	24.000.922
Jahresüberschuss					6.674.331	6.674.331
Barausschüttungen					(1.787.042)	(1.787.042)
Fremdwährungsanpassungen				(23.827)		(23.827)
<b>Stand 31. Dezember 1998</b>	-	<b>1.820.000</b>	<b>16.349.083</b>	<b>(19.841)</b>	<b>10.715.142</b>	<b>28.864.384</b>
Barausschüttungen					(469.999)	(469.999)
Kapitaleinlage			4.500.000			4.500.000
Kapitalrückzahlung			(4.500.000)			(4.500.000)
Umwandlung in eine AG Ausgabe von 15.300.000 Stammaktien	15.300.000	28.104.200	(16.349.083)		(11.755.117)	-
Nettoerlöse aus Börsengang (IPO)	4.000.000	7.823.319	153.093.973			160.917.292
Latente Steuern auf IPO-Aufwendungen			5.913.146			5.913.146
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien			6.375.000			6.375.000
Jahresüberschuss					18.507.788	18.507.788
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens nach Steuern				262.179		262.179
Fremdwährungsanpassungen				54.284		54.284
<b>Stand 31. Dezember 1999</b>	<b>19.300.000</b>	<b>37.747.519</b>	<b>165.382.119</b>	<b>296.622</b>	<b>16.997.814</b>	<b>220.424.074</b>
Jahresüberschuss					32.469.236	32.469.236
Barausschüttungen					(17.370.001)	(17.370.001)
Treasury Shares	(13.700)	(26.795)	(546.530)			(573.325)
Veränderungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens				(262.179)		(262.179)
Fremdwährungsanpassungen				25.291		25.291
<b>Stand 31. Dezember 2000</b>	<b>19.286.300</b>	<b>37.720.724</b>	<b>164.835.589</b>	<b>59.734</b>	<b>32.097.049</b>	<b>234.713.096</b>

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

## Konzernkapitalflussrechnungen

	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:</b>			
Jahresüberschuss	32.469.236	18.507.788	6.674.331
Abschreibungen	21.569.098	20.957.436	28.610.471
Latente Steuern	(1.696.047)	3.109.792	(883.660)
Minderheitsanteile	449.015	254.164	212.493
Nettoanteil an den Verlusten nicht konsolidierter Tochtergesellschaften	-	319.503	824.360
Gewinn aus Veräußerung einer Beteiligung	-	(394.000)	-
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien	-	6.375.000	-
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.418.684	(18.825.942)	(1.085.589)
Vorräte	(15.741.755)	(4.816.161)	(6.245.142)
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	2.177.424	(11.126.079)	(115.559)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.343.407)	8.720.858	496.891
Sonstige Rückstellungen	3.214.586	(4.670.456)	(1.232.635)
Steuerrückstellungen	17.490.044	(5.237.233)	832.563
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>59.006.878</b>	<b>13.174.670</b>	<b>28.088.524</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit:</b>			
Investitionen in das Anlagevermögen	(46.845.444)	(35.782.773)	(53.592.953)
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	133.305	2.887.583	2.331.522
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	(29.112.529)	-
Erträge aus der Veräuserung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	28.539.206	-	-
Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung	-	575.000	-
Erwerb von Beteiligungen	(690.000)	-	(346.325)
<b>Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens</b>	<b>(18.862.933)</b>	<b>(61.432.719)</b>	<b>(51.607.756)</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>			
Gewinnausschüttungen	(17.370.001)	(469.999)	(1.787.042)
Zur Durchf. der beschl. Kapitalerhöhung beschl. Einlage	20.634.007	-	-
Nettoerlöse des Börsengangs (IPO)	-	160.917.292	-
Latente Steuern auf IPO-Aufwendungen	-	5.913.146	-
Gewinnausschüttung durch konsolidierte Tochtergesellschaft an Minderheitsgesellschafter	(251.949)	(190.080)	-
Erhalt liquider Mittel durch konsolidierte Tochtergesellschaft von Minderheitsgesellschafter	-	78.016	-
Zunahme langfristiger Verbindlichkeiten	21.520.555	-	6.750.000
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(3.031.490)	(8.853.516)	(1.673.058)
Aufnahme (Tilgung) kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2.504.590)	(30.199.888)	22.372.061
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	18.996.532	127.194.971	25.661.961
Zunahme der liquiden Mittel	59.140.477	78.936.922	2.142.729
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	85.012.300	6.075.378	3.932.649
<b>Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>144.152.777</b>	<b>85.012.300</b>	<b>6.075.378</b>

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

### **1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen**

Die ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft" oder "ELMOS") entwickelt, produziert und vertreibt Application Specific Integrated Circuits (ASIC's). Die Gesellschaft hat Vertriebsgesellschaften in Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und den Niederlanden und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von ASIC-Chips mit anderen deutschen Unternehmen.

Bis zum 12. Mai 1999 war ELMOS nach deutschem Recht als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im folgenden "GmbH") organisiert. Die Gesellschafter sind grundsätzlich nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftbar. Das gezeichnete Kapital einer GmbH besteht nicht aus Aktien und stellt keine frei übertragbaren Wertpapiere dar. Das Stammkapital der Gesellschaft befand sich vollständig im Eigentum der EFH ELMOS Finanzholding GmbH ("EFH").

Mit Wirkung zum 12. Mai 1999 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft ("AG") umgewandelt. Im Zusammenhang mit der Umwandlung hat die Gesellschaft das Grundkapital in 15.300.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1 eingeteilt. Zusätzliche Bareinlagen wurden nicht vorgenommen.

Am 12. Oktober 1999 hat die Gesellschaft in einer öffentlich begebenen Emission 6.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zu Euro 22 je Aktie an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gebracht. Die Emission bestand aus 4.000.000 neuen Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Barkapitalerhöhung sowie 2.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Eigentum der Altaktionärin (EFH). Darüber hinaus wurden am 12. November 1999 durch die EFH weitere 1.000.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption veräußert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### **2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### *Erstellung der Konzernabschlüsse*

Die vorliegenden Konzernabschlüsse wurden in Übereinstimmung mit US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen ("U.S. GAAP") erstellt. In Übereinstimmung mit den laut Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebenen, allgemein anerkannten deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen führt die Gesellschaft ihre Bücher in Deutsche Mark. Deutsche Rechnungslegungsgrundsätze unterscheiden sich in einigen Aspekten von US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Gesellschaft hat alle Anpassungen, die zur Darstellung der Konzernabschlüsse nach U.S. GAAP erforderlich waren, durchgeführt.

Die Aufstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft, die die Ausweise in den Konzernabschlüssen sowie die dazugehörigen Erläuterungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

#### *Konsolidierung*

Alle Gesellschaften, an denen ELMOS eine Mehrheitsbeteiligung hält, wurden in die Konzernabschlüsse einbezogen. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden in den Konzernabschlüssen eliminiert.

Beteiligungen von mehr als 20 %, aber nicht mehr als 50 %, wurden unter Anwendung der Equity-Methode erfasst.

#### *Liquide Mittel*

Die Gesellschaft behandelt alle hoch liquiden Kapitalanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

## Erläuterungen

### Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Marktwert angesetzt, d.h. zu dem Wert, der zum Bilanzstichtag auf dem Markt erzielbar war. Grundsätzlich investiert die Gesellschaft nur in hochwertige Wertpapiere des Umlaufvermögens. Alle Wertpapiere des Umlaufvermögens der Gesellschaft entsprechen der Definition "available-for-sale" (zum Verkauf bereitstehende Wertpapiere) gemäß Statement of Financial Accounting Standards Nr. ("SFAS") 115, "Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities" (Bilanzierung bestimmter Investitionen in schuld- und eigentumsrechtliche Wertpapiere).

Zum 31. Dezember 2000 verfügte die Gesellschaft über keinerlei Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens am 31. Dezember 1999 setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>Marktwert</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Ausländische Staatsanleihen	29.112.529	29.668.181

### Marktwert von Finanzierungsinstrumenten

Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im wesentlichen dem Marktwert. Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht im wesentlichen dem Marktwert, basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen, sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen.

Die Gesellschaft nutzt Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen. Die Zinsdifferenzen aus diesen Swaps werden als Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

### Kreditrisiken

Die Gesellschaft bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung.

### Vorräte

Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Durchschnittskosten angesetzt.

### Anlagevermögen

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Mit Ausnahme von technischen Anlagen und Maschinen, werden Gegenstände des Anlagevermögens unter Anwendung der linearen Methode über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

Gebäude	25	Jahre
Einbauten	10	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10	Jahre
Software	3	Jahre

Aufwendungen für die Anmeldung von Patenten und den Erwerb von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die Dauer des Einsatzes bei Technologien, der Schutzfrist bei Patenten oder der Vertragsdauer von jeweils bis zu 7 Jahren abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2000 beliefen sich die als Gegenstände des



Anlagevermögens erworbenen Gesamtaufwendungen für zugekaufte Prozesstechnologie auf circa DM 4.900.000.

Mit Wirkung zum 1. Januar 1999 hat die Gesellschaft die Abschreibungsmethode für technische Anlagen und Maschinen, die ab dem 31. Dezember 1998 in Betrieb genommen werden, auf die lineare Methode mit einer Nutzungsdauer von 7 Jahren umgestellt. In der Vergangenheit hat die Gesellschaft technische Anlagen und Maschinen degressiv über 5 Jahre abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen, die vor dem Umstellungsstichtag in Betrieb genommen wurden, werden weiterhin unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode über die ursprüngliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft hat die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer geändert, da die Geschäftsleitung glaubt, dass erstens die lineare Methode eine bessere Zuordnung von Kosten und Erträgen ermöglicht und 7 Jahre der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen besser entsprechen und zweitens die veränderte Vorgehensweise und die nun zugrundegelegte Lebensdauer der gängigen Praxis in dieser Branche entsprechen. Diese Umstellung hat keinen kumulativen Effekt. In den Geschäftsjahren 2000 und 1999 betragen die Auswirkungen der Umstellung auf den Jahresüberschuss circa DM +1.900.000 bzw. DM +1.300.000

#### *Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen*

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Stichtagskurs in Deutsche Mark umgerechnet.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung werden nicht im Jahresüberschuss erfasst, sondern als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrundeliegenden Zeitraums umgerechnet.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten ausgleichen. Zum 31. Dezember 2000 bestanden 3 Devisentermingeschäfte zum Kauf von US Dollar im Gegenwert von circa \$400.000.

#### *Umsatzrealisierung*

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden.

#### *Gewährleistung*

Rückstellungen für Gewährleistung werden ab dem Verkaufszeitpunkt auf Grundlage des Verhältnisses der Garantiekosten zu den Umsatzerlösen in der Vergangenheit gebildet.

#### *Forschung und Entwicklung*

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden sofort aufwandswirksam erfasst.

## Erläuterungen

### *Fördermittel*

*Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie den Erwerb von Grundbesitz und Anlagegegenständen verwendet werden. Fördermittel werden bis zum Investitionszeitpunkt als sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel werden als sonstige Erträge erfasst (DM 1.010.000 in 2000, DM 2.020.000 in 1999 und DM 2.500.000 in 1998), während Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen als Minderung der Anschaffungskosten erfasst werden.*

### *Mitarbeiterbeteiligung*

Die Gesellschaft setzt den sich aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ergebenden Aufwand unter Anwendung der Intrinsic-Value-Methode gemäß Accounting Principles Board Opinion Nr. 25, "Accounting for Stock Issued to Employees" (Bilanzierung von Mitarbeiteraktien, ABP Nr. 25) an. Gemäß APB Nr. 25 wird kein Aufwand angesetzt, wenn der Ausübungspreis der Aktienoptionen den geschätzten beizulegenden Wert der zugrundeliegenden Aktien am Tag der Gewährung erreicht oder überschreitet.

Gemäß Financial Accounting Standards Board Statement Nr. 123, "Accounting for Stock-Based Compensation" (Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Statement Nr. 123) soll der sich aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ergebende Aufwand auf Grundlage des geschätzten beizulegenden Werts zum Gewährungszeitpunkt ermittelt werden. Wenn nicht der beizulegende Wert zugrunde gelegt wird, ist gemäß Statement 123 der Als-ob-Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag im Erläuterungsteil auszuweisen.

### *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden für alle drei Geschäftsjahre gemäß Statement of Financial Accounting Standards Nr. 109, "Accounting for Income Taxes",

(Bilanzierung von Ertragsteuern) erfasst. Nach dieser Methode basieren aktive bzw. passive latente Steuern auf zeitlichen Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Jahresabschlüssen. Sie werden auf Grundlage der Steuersätze und -vorschriften ermittelt, die auf Basis des gegenwärtigen Gesetzesstandes voraussichtlich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Unterschiede gelten werden. Die Auswirkung geänderter Steuersätze auf die Bildung latenter Steuern wird in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die geänderten Sätze in Kraft treten.

### *Ergebnis je Stammaktie*

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter berechnet.

### *Neu veröffentlichte Rechnungslegungsstandards*

Im Juni 1998 hat das US Financial Accounting Standards Board Statement Nr. 133, "Accounting for Derivative Instruments and Hedging Transactions" (Bilanzierung von derivativen Finanzierungsinstrumenten und Sicherungsgeschäften) in Ergänzung durch Statement Nr. 137 und 138 veröffentlicht. Statement 133 legt einen umfassenden und einheitlichen Standard für die Erfassung und Bewertung von Derivat- und Sicherungsgeschäften fest. Nach Statement 133 müssen alle derivativen Finanzierungsinstrumente zum Marktwert in der Bilanz erfasst werden. Darüber hinaus gelten besondere Bilanzierungsvorschriften für die folgenden drei Arten von Sicherungsgeschäften: Sicherungsgeschäfte in bezug auf Veränderungen des Marktwerts von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder anderen finanziellen Verpflichtungen; Sicherungsgeschäfte in bezug auf zukünftige

variable Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen und Sicherungsgeschäfte in bezug auf zukünftige variable Zahlungsströme aus Auslandsinvestitionen.

Die Gesellschaft muss Statement 133 erstmals im zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahr anwenden. Die Gesellschaft überprüft derzeit, ob sich aus der Anwendung dieses neuen Rechnungslegungsstandards eventuelle Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

### 3. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

<b>31. Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Rohstoffe	12.255.092	8.750.079	6.588.786
Unfertige Erzeugnisse	18.436.933	14.101.540	8.514.930
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.606.949	2.705.599	5.637.341
<b>Vorräte gesamt</b>	<b>41.298.974</b>	<b>25.557.218</b>	<b>20.741.057</b>

### 4. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an den folgenden Unternehmen beteiligt:

<b>31. Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
GED Gärtner Elektronik Design GmbH, Frankfurt/Oder (GED)- (49 % zum 31.12.2000, 24 % zum 31.12.1999)	756.366	66.366	64.000
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH, Duisburg (EPOS GmbH) (50,0 %ige Beteiligung)	-	-	25.000
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG, Duisburg (EPOS KG) (50,0 %ige Beteiligung)	-	-	1.175.640
Sonstige	55.000	55.000	55.000
	<b>811.366</b>	<b>121.366</b>	<b>1.319.640</b>

Die Gesellschaft hatte eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Siemens AG über die Gründung der EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG und der EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH, jeweils mit Sitz in Duisburg, geschlossen. Am 25. August 1999 veräußerte die Gesellschaft ihre Beteiligungen an der EPOS KG und der EPOS GmbH für DM 1.275.000, woraus sich ein Veräußerungsgewinn von circa DM 394.000 ergibt.

Im Geschäftsjahr 2000 erwarb die Gesellschaft einen weiteren 25%igen Anteil an der GED von einem der anderen Aktionäre des Unternehmens zum Barkaufpreis von DM 690.000.

## Erläuterungen

### 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2000 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von circa DM 19.500.000 zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2000 hat die Gesellschaft diese Kreditfazilitäten noch nicht in Anspruch genommen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>31. Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Deutsche Centralbodenkreditbank			
Darlehen A			
Jahreszinssatz:	7,57 %		
Zahlung:	halbjährlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 210.540,00		
Fälligkeit:	June 1999	-	3.293.615
Deutsche Centralbodenkreditbank			
Darlehen B			
Jahreszinssatz:	7,57 %		
Zahlung:	halbjährlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 86.130,00		
Fälligkeit:	Juni 1999	-	1.347.388
Stadtsparkasse Dortmund Darlehen C			
Jahreszinssatz:	5,40 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 28.585,00		
Fälligkeit:	März 2002	-	1.020.231
Stadtsparkasse Dortmund Darlehen D			
Jahreszinssatz:	7,58 %		
Zahlung:	jährlich		
Zinsen:	DM 137.956,00		
Fälligkeit:	Mai 2000	-	1.820.000
Stadtsparkasse Dortmund Darlehen E			
Jahreszinssatz:	5,60 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 15.120,00		
Fälligkeit:	Dezember 2001	-	2.054.685
Dortmunder Volksbank eG Darlehen F			
Jahreszinssatz:	5,60 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 13.950,00		
Fälligkeit:	Januar 2002	1.758.009	1.824.914
			1.888.184

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und langfristige Verbindlichkeiten  
(Fortsetzung)**

<b>31. Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Dortmunder Volksbank eG Darlehen G			
Jahreszinssatz: 5,60 %			
Zahlung: monatlich			
Zinsen und Tilgung: DM 13.950,00			
Fälligkeit: Dezember 2001	1.739.100	1.807.032	1.871.273
Deutsche Bank AG, Dortmund Darlehen EGKS			
Jahreszinssatz: 3,75 %			
Zahlung: halbjährlich			
Fälligkeit: März 2005	9.779.150	-	-
Finanzierungsleasing	53.707.028	43.042.276	44.052.362
<b>Gesamt</b>	<b>66.983.287</b>	<b>48.494.222</b>	<b>57.347.738</b>
Abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.645.246	3.031.490	1.621.875
	<b>62.338.041</b>	<b>45.462.732</b>	<b>55.725.863</b>

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der Gesellschaft sind fast vollständig an die verschiedenen Kreditinstitute sicherungsübereignet.

Am 22. Dezember 1997 hat die Gesellschaft ihr Geschäftsgebäude (einschließlich Grundstück und Einbauten) für einen Gesamtkaufpreis von DM 45.000.000 veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft die Einbauten für einen Zeitraum von 9 Jahren sowie das Grundstück und das Gebäude für einen Zeitraum von 22,5 Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrags ist die Gesellschaft zu jährlichen Gesamtmietzahlungen in Höhe von DM 3.799.731 (DM 2.192.837 für Einbauten sowie DM 1.606.894 für Grundstück und Gebäude) bis 2006 und in Höhe von DM 3.749.731 (für Grundstück und Gebäude) bis 2020 verpflichtet. Da die Gesellschaft

ab dem Jahr 2018 die Möglichkeit hat, das Gebäude zurückzuerwerben, wurde diese Transaktion als Finanzierungstransaktion und nicht als Veräußerung erfasst, so dass das Gebäude und die Einbauten weiterhin in den vorliegenden Konzernabschlüssen erfasst werden. Der Finanzierungsbetrag ist unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Am 7. Juli 2000 hat die Gesellschaft weitere Gebäudebestandteile (einschließlich Grundstück und Einbauten) zu einen Gesamtkaufpreis von DM 12.297.972 veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft die Einbauten für einen Zeitraum von 7,5 Jahren sowie Gebäudebestandteile für einen Zeitraum von 22,5 Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrags ist die Gesellschaft zu jährlichen Gesamtmietzahlungen in Höhe von

## Erläuterungen

DM 2.102.103 bis 2007 und in Höhe von DM 119.056 bis 2022 (Gebäudebestandteile) verpflichtet. Da die Gesellschaft ab dem Jahr 2020 die Möglichkeit hat, das Gebäude zurückzuerwerben, wurde diese Transaktion als Finanzierungstransaktion und nicht als Veräußerung erfasst, so dass das Gebäude und die Einbauten weiterhin in den vorliegenden Konzernabschlüssen erfasst werden. Der Finanzierungsbetrag ist unter der Position Finanzierungsleasing in den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und langfristige Verbindlichkeiten betragen circa DM 3.600.000 in 2000, DM 4.650.000 in 1999 und DM 4.729.437 in 1998.

Zum 31. Dezember 2000 waren die Fälligkeiten für langfristige Verbindlichkeiten einschließlich Finanzierungsleasing wie folgt:

<b>Fälligkeit</b>	<b>DM</b>
2001	4.645.246
2002	8.033.582
2003	4.869.027
2004	5.076.634
2005	4.204.441
Folgejahre	40.154.357
<b>Gesamt</b>	<b>66.983.287</b>

### **6. Miet- und Leasingverträge**

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für Fahrzeuge und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Gesamtaufwendungen hierfür betragen DM 115.000 in 2000, DM 114.680 in 1999, und DM 114.953 in 1998. Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Verträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2000 wie folgt:

### **Miet- und Leasing-zahlungen ohne Finanzierungsleasing**

	<b>DM</b>
2001	280.891
2002	271.853
2003	170.737
2004	92.518
2005	85.473

## 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Die Körperschaftsteuersätze sind in der Bundesrepublik Deutschland für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne unterschiedlich.

Die Gesellschaft hat Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von DM 16.800.000 in 2000, in 1999 in Höhe von DM 15.800.000 und in 1998 in Höhe von DM 8.823.620 gezahlt.

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
<b>Steueraufwendungen</b>			
Deutschland	25.186.939	11.284.978	9.041.477
Ausland	1.080.967	748.751	614.713
	26.267.906	12.033.729	9.656.190
<b>Latente Steuern</b>			
Deutschland	(1.696.047)	3.072.286	(1.112.000)
Ausland	-	37.506	228.340
	(1.696.047)	3.109.792	(883.660)
	<b>24.571.859</b>	<b>15.143.521</b>	<b>8.772.530</b>

Latente Steuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen aus zeitlichen Unterschieden zwischen den Buchwerten der Aktiva und Passiva in den handelsrechtlichen Abschlüssen einerseits und den in den steuerlichen Abschlüssen verwendeten Werten andererseits wider. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind im Folgenden dargestellt:

<b>31. Dezember</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
<b>Aktive latente Steuern:</b>			
Nettoanteil an den Verlusten nicht konsolidierter Tochter-gesellschaften	-	-	188.000
Langfristige Verbindlichkeiten	21.428.008	22.734.103	25.487.000
	21.428.008	22.734.103	25.675.000
<b>Passive latente Steuern:</b>			
Rückstellungen	800.781	3.086.698	228.539
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlauf-vermögens	-	543.874	-
Anlagevermögen	18.995.040	19.460.864	22.401.000
	19.795.821	23.091.436	22.629.539
<b>Aktive (passive) latente Steuern, netto</b>	<b>1.632.187</b>	<b>(357.333)</b>	<b>3.045.461</b>

## Erläuterungen

Die Unterschiede zwischen dem gesetzlichen Nominalsteuersatz und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

<b>Steuersätze</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	52,40%	52,40%	57,12%
Steuervorteil aus Gewinnausschüttung	(8,30%)	(10,00%)	-
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	(1,64%)	(1,01%)	(1,88%)
Geänderter Körperschaftsteuersatz	-	1,63%	-
Sonstige	0,62%	1,98%	(1,55%)
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>43,08%</b>	<b>45,00%</b>	<b>56,79%</b>

### 8. Grundkapital

Am 12. Oktober 1999 hat die Gesellschaft in einer öffentlich begebenen Emission 6.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zu Euro 22 je Aktie an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gebracht. Die Emission bestand aus 4.000.000 neuen Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Barkapitalerhöhung sowie 2.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Eigentum der EFH. Darüber hinaus wurden am 12. November 1999 durch die EFH weitere 1.000.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption veräußert.

Die Gesellschaft hat keine Erlöse aus der Veräußerung der Aktien aus dem Eigentum der EFH erhalten. Die Nettoerlöse der Gesellschaft aus dem Börsengang betragen nach Abzug aller zulässigen Abschläge sowie der IPO-Aufwendungen DM 160.917.292. Die Gesellschaft wird diese Nettoerlöse im Wesentlichen für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit, vor allem mit dem Ziel der Vergrößerung des Marktanteils und der Erschließung neuer Märkte einschließlich ausgewählter Akquisitionen, für Forschung und Entwicklung sowie für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten verwenden.

Zum 31. Dezember 2000 bestand das Grundkapital der Gesellschaft von 19.286.300 Aktien aus 19.300.000 Stammaktien abzüglich 13.700 Treasury Shares, die die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 erworben hat. Der Gesamtkaufpreis von DM 573.325 wurde als Minderung des gezeichneten Kapitals (um DM 26.795) und der Kapitalrücklagen (um DM 546.530) erfasst.

Mit Ausnahme von 1.000.000 Aktien, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben wurden, wurde der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, im Mai 1999 zur einmaligen oder mehrmaligen Ausgabe von insgesamt 3.000.000 Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ermächtigt (sog. Genehmigte Aktien II).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital zusätzlich zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis 6.675.000 Aktien durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (sog. Genehmigtes Kapital I).



Hinsichtlich der Beschlussfassung zum Genehmigten Kapital in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 haben sich zwischenzeitlich deutliche Zweifel bezüglich ihrer Konformität mit dem geltenden Aktienrecht ergeben. Das Genehmigte Kapital II in Höhe von 3.000.000 Aktien ist nach Auffassung der von uns befragten Juristen nicht von der Hauptversammlung am 25. Mai 2000 aufgehoben worden. Somit überstieg der Gesamtbetrag des neu geschaffenen Genehmigten Kapitals mit demnach 9.675.000 Aktien die Hälfte des bis zu dieser Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals (19.300.000 Aktien) und verstieß gegen die Vorschrift des § 202 Abs. 3 AktG. Ein Verstoß gegen § 202 Abs. 3 Satz 1 AktG führt nach herrschender Literaturmeinung und einhelliger Beurteilung durch die von uns mit der Prüfung dieser Frage beauftragten Juristen zur Nichtigkeit des Beschlusses gemäß § 241 Nr. 3 AktG und kann nicht durch die zwischenzeitlich erfolgte Eintragung in das Handelsregister geheilt werden.

Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung wurde durch Beschluss des Vorstandes vom 08. Juni 2000 und mit Genehmigung des Aufsichtsrates vom 14. Juni 2000 die Erhöhung des Grundkapitals um 200.000 Aktien auf 19.500.000 Aktien durchgeführt und die Satzung dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt ist, das Grundkapital bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 6.475.000 Aktien durch einmalige oder mehrmalige Ausgaben neuer, auf den lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Eintragung in das Handelsregister vom 24. Juli 2000). Der Vorstand ist danach jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für bis zu 10% des Grundkapitals, also 1.730.000 Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG aus den oben genannten Gründen auszuschließen.

Die auf dem neu geschaffenen Genehmigten Kapital I beruhende Kapitalerhöhung in Höhe von 200.000 Aktien ist – ebenso wie das genehmigte Kapital selbst – hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem Aktien-

recht fraglich. Bei Nichtigkeit des genehmigten Kapitals ist auch die auf das Genehmigte Kapital I beruhende Kapitalerhöhung unwirksam. Trotz der Nichtigkeit des Genehmigten Kapitals ausgegebene Aktien sind – ebenso wie die entsprechenden Zeichnungsverträge nach § 305 BGB nichtig. Somit können gemäß der uns vorgelegten Literaturmeinungen aus diesen Aktien keine Mitgliedschaftsrechte, d.h. weder Stimmrechte noch Dividendenbezugsrechte, resultieren.

Dementsprechend wurde die von der Mehrheitsgesellschafterin geleistete Einlage DM 20.634.007 (Euro 10.650.000) für den 200.000 Aktien zum Bilanzstichtag nicht unter der Positionen Eigenkapital ausgewiesen, sondern als Rückzahlungsverpflichtung in die Position "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" gebucht. Insoweit besteht zum Bilanzstichtag eine gegenüber dem Ausweis im Handelsregister abweichende Bilanzierung der geleisteten Einlage.

Ferner besteht aufgrund einer nicht vom Vorstand beantragten Löschung des Genehmigten Kapitals II im Handelsregister eine Abweichung zwischen dem nicht ausdrücklich aufgehobenen und nach Meinung der befragten Juristen noch bestehende Genehmigten Kapital II von 3.000.000 Aktien und dem im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapital.

In der Hauptversammlung vom 6. April sollen alle im Jahr 2000 gefassten Beschlüsse hinsichtlich genehmigten Kapitals ausdrücklich widerrufen und neue diesbezügliche Beschlüsse gefasst werden.

### **9. Von der Altaktionärin ausgegebene Mitarbeiteraktien**

Im Rahmen der Erstemission hat die EFH die Mitarbeiter der Gesellschaft berechtigt, eine bestimmte Anzahl von Stammaktien aus dem Eigentum der EFH als Ausdruck der Anerkennung der Verdienste der Mit-

## Erläuterungen

arbeiter bevorzugt zu erwerben. Die Anzahl der bevorrechtigt zu erwerbenden Aktien bestimmt sich aus den Faktoren Betriebszugehörigkeit und aktuelles Monatsgehalt. Die EFH wird die Aktien in drei Tranchen, verteilt über eine Dreijahreszeitraum, an die Mitarbeiter ausgeben. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung hat die Gesellschaft DM 6.375.000 als Aufwand für Mitarbeiteraktien angesetzt.

### 10. Aktienoptionsprogramm

Die Gesellschaft hat ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter. Ziel dieses Programms ist es, den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass die Mitarbeiter Aktien der Gesellschaft erwerben können. Im Rahmen des Programms ist die Gesellschaft zur Gewährung von 1.000.000 neuen Stückaktien berechtigt, von denen im Geschäftsjahr 1999 bereits 116.525 gewährt wurden. Der Ausübungspreis entspricht 120 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den zehn Handelstagen vor dem Vorstandsbeschluss über die Ausgabe und die Festlegung der Einzelheiten der jeweiligen Tranche. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Optionen können bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit drei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden und erlöschen nach sieben Jahren.

Zum 31. Dezember 2000 waren 116.525 noch nicht ausübbar Optionen zu einem Ausübungspreis von Euro 34,89 im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2000 sind keine dieser Optionen ausgeübt worden sowie 8.700 Optionen verfallen. Die Gesellschaft hat darüber hinaus weitere 8.700 neue Optionen zum gleichen Ausübungspreis von Euro 34,89 gewährt.

Die Bilanzierung für das Aktienoptionsprogramm erfolgt gemäß Accounting Principles Board Opinion Nr. 25 (APB Nr. 25). Gemäß APB Nr. 25 wurde kein Aufwand für das Aktienoptionsprogramm in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen angesetzt. Das Als-ob-Ergebnis, das unter der Annahme erstellt wurde, dass die Bilanzierung auf Grundlage des beizulegenden Werts gemäß Financial Accounting Standards Nr. 123 "Accounting for Stock-Based Compensation" (Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen) erfolgt, stellt sich wie folgt dar:

#### Als-ob-Ergebnis

	2000	1999
	DM	DM
Jahresüberschuss	31.957.459	18.486.828
Jahresüberschuss je Stammaktie		
Unverwässert und voll verwässert	1,65	1,78

Bezogen auf die zum Ende des Geschäftsjahres vorliegenden Stammaktien in Höhe von jeweils 19.300.000 beträgt der Jahresüberschuss pro Aktie in 1999 DM 0,96.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug € 14,23. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

#### Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

	1999
Dividendenertrag	1,4 %
Erwartete Volatilität	61,7 %
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	6,0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	5 Jahre

Da die Gewährung weiterer Aktienoptionen in Folgejahren zu erwarten ist, lassen die oben genannten Als-ob-Werte keine Rückschlüsse auf die zukünftigen Beträge zu.

## 11. Ergebnis je Stammaktie

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

### 31. Dezember

<b>Abstimmung der Aktien</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
Durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.298.858	10.370.725	930.551
Aktienoptionen mit verwässernden Charakter	28.800	-	-
<b>Durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt</b>	<b>19.327.658</b>	<b>10.370.725</b>	<b>930.551</b>

Vor dem 12. Mai 1999 betrug das Stammkapital der Gesellschaft DM 1.820.000. Zur Berechnung des Ergebnisses je Stammaktien wurde die Anzahl der Stammaktien für die Zeit vor dem 12. Mai 1999 auf Grundlage des Stammkapitals sowie des DM/Euro-Wechselkurses ermittelt.

## 12. Kapitaleinlage/Kapitalrückzahlung

Am 30. April 1999 hat die Gesellschaft ihren Rechtsstreit mit dem Konkursvertreter eines ehemaligen Gesellschafters, der seine Anteile Anfang der 90er Jahre veräußern musste, beigelegt. Die EFH hat einen Abfindungsbetrag in Höhe von DM 4.500.000 gezahlt. Diese Zahlung wurde als Kapitaleinlage in Höhe von DM 4.500.000 durch die EFH und als Kapitalrückzahlung an den ehemaligen Gesellschafter behandelt.

## 13. Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals

Die Position setzt sich aus erfolgsneutralen Nettoveränderungen (einschließlich Nettoerlösen) des Eigenkapitals zusammen, die nicht aus Transaktionen und Geschäftsvorfällen mit Gesellschaftern resultieren. Bei ELMOS setzen sich die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals im Wesentlichen aus Fremdwährungsanpassungen sowie nicht realisierten Gewinnen bzw. Verlusten aus den zur Veräußerung stehenden Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen. Die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals stellen sich wie folgt dar:

	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Fremdwährungsanpassungen	59.734	34.443	(19.841)
Nicht realisierte Gewinne aus zur Veräußerung stehenden Wertpapieren des Umlaufvermögens nach Steuern	-	262.179	-
<b>Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals</b>	<b>59.734</b>	<b>296.622</b>	<b>(19.841)</b>

## Erläuterungen

### 14. Geografische Daten

Die Gesamtumsätze mit anderen als den verbundenen Unternehmen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2000, 1999 und 1998 wie folgt:

	<b>1999</b>	<b>1998</b>	<b>1997</b>
	<b>DM</b>	<b>DM</b>	<b>DM</b>
Deutschland	86.679.000	77.251.000	69.168.000
EU-Länder	97.143.000	70.480.000	54.271.000
USA	15.041.000	12.492.000	10.586.000
Sonstige	8.116.182	9.070.245	5.234.611
<b>Gesamt</b>	<b>206.979.182</b>	<b>169.293.245</b>	<b>139.259.611</b>

Im Geschäftsjahr 2000 belief sich das bei den Tochtergesellschaften in Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika erfasste Anlagevermögen auf DM 564.000.

### 15. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2000 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 514.

### 16. Nach dem Stichtag eingetretene Ereignisse

Mit Kaufvertrag vom 8. Januar 2001 hat die Gesellschaft einen Anteil von 95,84% der European Semiconductor Assembly (Eurasem) B.V./Nijmegen, Niederlande, erworben. Eurasem wird den restlichen Anteil von 4,16%, der sich noch im Besitz eines privaten Gesellschafters befindet, zurückkaufen und auf die Gesellschaft übertragen. Der Gesamtkaufpreis für 100% des Anteils beträgt 12.000.000 niederländische Gulden.

Am 12. Januar 2001 hat die Gesellschaft ihren Rechtsstreit mit der Allmos Electronic GmbH, Plannegg, durch einen Vergleich erledigt. Die Vermögens- und Ertragslage wurde dadurch nicht wesentlich beeinflusst.

### **An die Aktionäre der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaften**

Wir haben die vorliegenden Konzernbilanzen der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft") und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2000, 1999 und 1998 sowie die dazugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals sowie die Kapitalflussrechnungen für die zu diesen Zeitpunkten endenden Geschäftsjahre geprüft. Die Erstellung der Konzernabschlüsse und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den US-amerikanischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung (US-GAAP) liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung über die Konzernabschlüsse und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erfüllung der Befreiungsvoraussetzungen nach § 292 a HGB abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach sind die Prüfungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernabschlüsse frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfungen umfassen auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und der wesentlichen Schätzungen der Geschäftsleitung sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auf-

fassung, dass unsere Prüfungshandlungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung stellen die vorgenannten Konzernabschlüsse die konsolidierte Vermögens- und Finanzlage der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2000, 1999 und 1998 sowie die konsolidierte Ertragslage und die Kapitalflussrechnungen für die zu diesen Stichtagen endenden Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Punkten angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das zum 31. Dezember 2000 endende Geschäftsjahr aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das zum 31. Dezember 2000 endende Geschäftsjahr die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Lageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Dortmund, 15. Februar 2001

Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brorhilker                      Muzzu  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

